

# Westdeutsche Zeitung

# General-Anzeiger

## für Bonn und Umgegend

Erscheinungsweise 6mal wöchentlich:  
Montag bis Samstag. — Gründungs-  
jahr des Neusserschen Verlags 1725

Bezugspreis DM 3,20 monatlich, ein-  
schl. Botenlohn u. Beförderungsgebühr, Post-  
bezug DM 2,75 und 6,54 Zustellgebühr

58. JAHRGANG - NUMMER 18217

MONTAG, 3. OKTOBER 1949

EINZELPREIS 15 PFENNIG

## USA: 1 Million Arbeiter im Streik

Weitere Arbeitsniederlegungen in Sicht — 90 Prozent der Eisen- und Stahlwerke liegen still

**Pittsburgh.** (dpa, AP). Der Streik von einer halben Million Stahlarbeiter hat fast 90 Prozent der Eisen- und Stahlwerke in den Vereinigten Staaten stillgelegt. Im einzelnen mußten 43 Stahlwerke und 50 Eisenerzgruben ihre Pforten schließen. Da auch etwa 400 000 Bergarbeiter seit 14 Tagen streiken, droht der Ausstand der Stahlarbeiter das gesamte industrielle Gefüge der USA. lahmzulegen. Es muß damit gerechnet werden, daß in Kürze dazu noch etwa 500 000 Arbeiter der stahlverarbeitenden Industrien auf Grund des Ausstandes der Stahlarbeiter die Arbeit einstellen müssen.

Der Vorsitzende der Metallarbeitergewerkschaften, Murray, gab den Streikbeschlüssen bekannt, nachdem letzte Versuche des von der Regierung beauftragten Vermittlers zu einer Schlichtung gescheitert waren. Bei den Auseinandersetzungen der beiden Parteien geht es vor allem um die Beiträge für Pensionen und Versicherungsschutz. Murray äußerte sich auf einer Pressekonferenz sehr zuversichtlich, daß die Gewerkschaften ihre Forderung durchdrücken werden. Er enthielt sich jedoch jeder Vermutung über die Dauer des Streiks. Nachdem die Fordwerke einen bisher in der amerikanischen Industrie einzig dastehenden Pensionsplan bekanntgegeben haben, der den etwa 100 000 Arbeitern dieses Betriebes eine monatliche Rente von 100 Dollar zusichert, drängt die Automobilarbeitergewerkschaft auch bei den Chrysler-Werken auf eine ähnliche Regelung, wo ebenfalls etwa 100 000 Arbeiter beschäftigt sind.

Zum erstenmal in der Geschichte Amerikas fällt in den USA ein Streik der Stahlindustrie und der Kohlenarbeiter zeitlich zusammen. Es befinden sich nunmehr in den verschiedenen Industrien mehr als eine Million Arbeiter im Ausstand.

### Die belgische Königsfrage

**Brüssel** (dpa). Die belgische Königsfrage wird voraussichtlich noch vor Ende dieses Jahres gelöst werden. Am 18. Oktober eröffnet der belgische Senat seine Debatte über eine Gesetzesvorlage für eine Volksabstimmung. Diese soll entscheiden, ob der gegenwärtig in der Schweiz im Exil lebende König Leopold wieder auf den belgischen Thron zurückkehrt oder zugunsten seines 19-jährigen Sohnes Prinz Baudouin abdankt. Die Sozialisten, die gegen eine Rückkehr sind, haben sich zwar mit der Volksabstimmung einverstanden erklärt, fordern aber, daß König Leopold eine Zweidrittelmehrheit für die Rückkehr erzielen mußte.

**Lüttich** (dpa). Gegen die Rückkehr König Leo-

polds auf den belgischen Thron sprachen sich am Sonntag zahlreiche Redner auf dem 5. wallonischen Jahreskongreß in Lüttich aus. „Sollten die katholischen Anhänger König Leopold in ihren Bemühungen, den König auf den Thron zurückzuführen, zu weit gehen“, rief der sozialistische

## Fortschritte in der Krebsbekämpfung?

Elektronenmikroskop-Bilder liefern angeblich Aufschlüsse über die Krebsursache

**San Francisco** (AP). Elektronenmikroskopbilder hätten neue Aufschlüsse über die Ursache des Krebses geliefert, erklärte Dr. Warren, der Leiter der Aertzeschule an der California-Universität in Los Angeles, auf einer Sitzung der amerikanischen Gesellschaft für Krebsforschung.

Die genannten Instrumente vergrößern Hunderte von Malen stärker als gewöhnliche Mikroskope. Dr. Warren, der früher die Arbeiten auf dem Gebiete der radiologischen Sicherheit für Atombom-

benprojekte leitete, sagte, die Bilder zeigten zum ersten Male, daß gewisse Krebszellen unentwickelte Arme hätten, die sie offenbar dazu befähigten, die Wände der Blutgefäße zu durchdringen. Zellen aus normalem Gewebe sind dazu nicht imstande, da sie zu groß sind, um durch die Kapillaren zu dringen, und von dem Blutstrom aufgelöst werden. Nach Ansicht von Dr. Warren ist diese Durchdringungsfähigkeit möglicherweise die Hauptursache für die Bosartigkeit der Krebszellen.

### Observer: Unterstützt Bundesregierung!

**London** (dpa). Die britische Zeitung „Observer“ setzte sich für eine Unterstützung der deutschen Bundesregierung ein: „Unsere Hauptinteressen in Deutschland sind heute: Erstens die Stützung der internationalen Autorität und des Prestiges der neuen demokratischen Regierung mit allen erdenklichen Mitteln. Zweitens die Herstellung von Beziehungen zwischen dieser Regierung und unserer eigenen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basieren.“

## Zwei Tage ohne Zonengrenzen

Riesige Menschenmassen strömten in den Westen

**Frankfurt** (AP, dpa). Entlang der sowjetischen Zonengrenze konnte man am Samstag und Sonntag eine Masseninvasion der Ostzonenbewohner in die britische und amerikanische Besatzungszone feststellen. Die Sowjets hatten aus Anlaß ihres „Weltfriedenstag“ die Grenzöffnung von Samstag bis Montag bekanntgegeben.

Der „Weltfriedenstag“ war bereits seit einigen Tagen mit viel Propagandaalarm von der sowjetischen Militärverwaltung angekündigt worden. An den überall auf sowjetischer Seite geplanten Demonstrationen und Aufmärschen hatten aber die Ostzonenbewohner offensichtlich nicht so viel Interesse, wie an einem Besuch der Westzonen.

— Die Ostzone feierte den „Weltfriedenstag“

Westzonenbesucher machten von der Einladung, die Ostzone zu besuchen, nur spärlich Gebrauch.

In den Grenzstädten waren überall die Geschäfte geöffnet, um den Käuferansturm aufnehmen zu können. Eine Westmark wurde mit 6 Ostmark bewertet. Die Ostzonenbewohner versicherten, daß sie nicht beabsichtigten, in den Westzonen politische Demonstrationen durchzuführen. Sie wollten nur einmal etwas Vernünftiges zu essen kaufen. Nach den Berichten hatten sich bereits in der Nacht zum Samstag die Menschen zu Tausenden in der Ostzone nahe der Grenze eingefunden. Sie waren aus allen Teilen der Ostzone zusammengeströmt und kamen zum Teil sogar aus Berlin.

In Lübeck waren am Samstag die Läden der Stadt von Ostzonenbesuchern überschwemmt. Vor allem Textilgeschäfte und Schuhläden hatten Riesenumsätze. Die Straße von der Grenze in die Stadt Lübeck war voller wandernder und fahrender Ostzonenbesucher. Gaststätten, Hotels, fliegende Händler und Schnellimbisstuben hatten Hochbetrieb. Bier und Würstchen wurden reißend abgesetzt. Die Ostzonenbesucher waren immer wieder erstaunt über das friedensmäßige Leben im „kapitalistischen Westen.“

In sämtlichen Städten der sowjetischen Zone und im Sowjetsektor Berlins fanden am Sonntag große Feiern statt. Die Hauptveranstaltung war in der Berliner Staatsoper, wo der Oberbürgermeister des Berliner Ostsektors, Ebert, eine „gesamtdenksche Regierung in der Ostzone“ forderte. In Frankfurt a. d. Oder fand eine gemeinsame Kundgebung deutscher und polnischer Arbeiter statt, auf der sich die Redner für die Oder-Neiße-Grenze als „Friedensgrenze“ einsetzten.

### Auch Bulgarien und Rumänien

**Bukarest** (dpa). Als fünftes Land hat auch Rumänien seinen Freundschafts- und Beistandspakt mit Jugoslawien gekündigt. Der rumänische Schritt, dem gleichartige der Sowjetunion, Polens, Ungarns und Bulgariens vorangegangen waren,

## Regierungskrise vermieden

Regierung Queuille einigte sich über Lohn- und Preisproblem

**Paris** (dpa). Nach 10-tägigen Verhandlungen einigte sich der französische Ministerrat über das Lohn- und Preisproblem und verhinderte damit eine drohende Regierungskrise. In der mehrstündigen Sitzung in der zunächst Ministerpräsident Henri Queuille, später Staatspräsident Vincent Auriol den Vorsitz führte, wurden folgende Maßnahmen beschlossen:

1. Preissenkung für Butter, Teigwaren, Kohle, Elektrizität, Textilien, Leder und mehrere Industrieerzeugnisse.
2. Verschärfte Kontrolle von Warenlagern und Profitten.
3. Wiedereinführung des Systems freier Kollektiv-Lohnverhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Eine entsprechende Gesetzesvorlage wird dem Parlament nach seinem Zusammentreten am 18. Oktober unterbreitet werden.
4. Beibehaltung der Lohnstop-Politik mit Ausnahme gewisser niedriger Lohngruppen.

Ferner wurde beschlossen, den europäischen Staaten die Einberufung einer

### Währungs- und Wirtschaftskonferenz

vorzuschlagen. Diese soll sich mit Fragen der Währungsordnung und der wirtschaftlichen Stabilität befassen und das Problem der Lebenshaltungskosten zu lösen versuchen. Die Konferenz, deren Einberufung Frankreich voraussichtlich für Ende Oktober vorgeschlagen werde, soll, wie der Staatssekretär für das Informationswesen, Francois Mitterand, mitteilte, im Rahmen bestehender

Organisationen, insbesondere der OEEC, abgehalten werden.

### De Gaulle fordert Neuwahlen

**Versailles** (dpa). General de Gaulle forderte am Sonntag in Versailles die Auflösung des Parlaments und Neuwahlen in Frankreich. Die Sammlungsbewegung sei bereit, die Verantwortung und die Kommando-Posten in Frankreich zu übernehmen. Er versicherte, er werde die Bevölkerung nicht dazu auffordern, auf die Barrikaden zu steigen, um das gegenwärtige Regime zu beseitigen.

## „Volksrepublik China“

Mit Jägern, Bombern, gro ßer Parade und Feuerwerk

**Peking** (dpa). Der Führer der chinesischen Kommunisten Mao Tse Tung rief in einer Massenkundgebung in Peking die „Volksrepublik China“ aus und gab gleichzeitig die Bildung der kommunistischen Regierung Chinas bekannt. Der außenpolitische Sachverständige der chinesischen Kommunisten Tschou en Lai wurde vom „Rat der chinesischen Volksregierung“ zum Ministerpräsidenten und Außenminister der neuen Regierung ernannt. Mao Tse Tung wurde zum Vorsitzenden des „Volksrevolutionären militärischen Rates“ gewählt.



Ein prachtvoller Multi-Bitz-Schuss aus der Düsseldorfer Rheinhalle, dem Schauplatz der diesjährigen Deutschen Basketball-Meisterschaften. Beinahe tänzerisch beschwingt muten die Akteure an — diese Akteure aber sind auf dem Bild Frauen, die hart um den Sieg züchten.

Foto Stachelscheid

wird damit begründet, daß Jugoslawien seit einiger Zeit ein „feindliches Verhalten gegenüber der rumänischen Volksrepublik und der Sicherheit und Souveränität Rumäniens gezeigt habe.“

### Senkrecht wie eine Rakete

**London** (AP). Britische Wissenschaftler haben einen neuen Düsenmotor entwickelt, der es Jagdflugzeugen erlauben soll, senkrecht wie eine Rakete aufzusteigen. Die genauen Einzelheiten über diesen neuen Düsenmotor werden vorläufig noch geheimgehalten. Es ist jedoch bereits bekannt, daß er die doppelte Antriebskraft der bisher verwendeten Motoren besitzt.

### Eine Botschaft des Papstes

**Vatikanstadt** (AP). Papst Pius XII. wird sich am 26. Oktober über den Rundfunk an die Kranken der Welt wenden. Der Papst wird seine Botschaft während einer in der St.-Peter-Basilika für etwa 7000 italienische Kranke gelebrierten Messe sprechen.

### Bis Irland sind sie gekommen

**Cobh, Irland** (AP). An Bord eines alten britischen Landungsbootes trafen 466 osteuropäische Flüchtlinge, darunter 50 Kinder, in dem irischen Hafen Cobh ein. Sie waren, wie gemeldet, vor vier Tagen von Göteborg aus in See gestochen, obwohl die schwedischen Behörden dem nur für 50 Personen eingerichteten Boot das Zeugnis der Seetüchtigkeit verweigert hatten. Vor der schwedischen Küste lief das Boot auf Grund, wurde aber später mit der Flut wieder flott. Zwei Tage lang hatte es in der Nordsee gegen schweren Sturm anzukämpfen. Falls der Bootskörper noch unversehrt ist, werden die Flüchtlinge in dieser Woche nach ihrem entgültigen Ziel, Halifax in Neuschottland, auslaufen können.

### „Preise können nicht mehr sinken“

**Düsseldorf** (Eig. Ber.). Eine Erhöhung der Nominaleinkommen, insbesondere der Renten- und Fürsorgesätze, forderte Ministerialdirektor Dr. Weisser vom nordrhein-westfälischen Finanzministerium auf einer Tagung sozialdemokratischer Politiker. Prof. Erhard habe sein Versprechen, die Reallohn durch Preissenkung zu erhöhen, nicht erfüllt. Nach der Abwertung des Pfundes und der DM bleibe nur noch die Erhöhung der Nominallohn, denn die Preise könnten jetzt nicht mehr sinken. Die Presseveröffentlichung über die DM-Abwertung hätte zu einem vorübergehenden Run auf die Waren geführt. Die für Investitionen dringend benötigten Sparkonten seien dadurch sehr zusammengeschrumpft.

In Großbritannien sollen bekannte Zigarettenmarken mit einer Spezialfilterspitze in den Verkauf gelangen. Man hofft dadurch 20 Prozent Tabak und zugleich Dollar-Ausgaben einzusparen.

## Wenn Washington zerstört wird...

Die neuesten Atom-Meldungen vom Kalten Kriegsschauplatz

**Springfield** (AP). Wenn eine Atombombe Washington vernichtet, wer wird dann die Regierung in den Vereinigten Staaten übernehmen? Diese Frage wird vielleicht bald Senator Ralph H. Flanders (Republikaner) dem amerikanischen Senat vorlegen. Gleichzeitig aber will Senator Flanders sie mit dem Vorschlag beantworten, die Regierungsbefugnisse zeitweilig auf den Rat der Gouverneure der Staaten zu übertragen.

### Private Bemühungen

**New York** (dpa). James Reston, der politische Korrespondent der „New York Times“, berichtet aus Washington, daß sich maßgebende Amerikaner zur Zeit auf privater Ebene mit dem Gedanken einer begrenzten Konvention befassen, durch die ein Atomkrieg für die unmittelbare Zukunft verhindert werden soll. Im Rahmen einer derartigen Konvention sollen sich die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion verpflichten, in den nächsten Monaten oder im Zeitraum eines Jahres auf keinen Fall Atomwaffen anzuwenden. Während der Gültigkeitsdauer der Konvention könnten dann Verhandlungen über den Abschluß eines für beide Seiten annehmbaren Atomvertrages geführt werden.

### Nicht beweisbar

**Washington** (dpa). Die amerikanische Atomenergiekommision, der der republ. Senator Hickenlooper „un glaubliche Mißstände“ vorgeworfen hatte, ist jetzt von einem gemeinsamen Untersuchungsausschuß des Senats und des Repräsentantenhauses entlastet worden. In einem Bericht des Ausschusses heißt es, die Vorwürfe Hickenloopers „konnten nicht bewiesen werden“. Die Behauptung, daß die Sowjetunion durch mangelnde Geheimhaltung der Kommission wertvolle Informationen erhalten habe, wird in dem Bericht bestritten.

### Gute Fortschritte...

**Washington** (dpa). Der 1. Abschnitt der britisch-amerikanisch-kanadischen Atomabreden in Washington wurde jetzt beendet. In einem vom USA.-Außenministerium veröffentlichten Kommuniqué heißt es, daß gute Fortschritte erzielt worden seien. Eine weitere Zusammenarbeit der Atomwissenschaftler Großbritanniens, der USA. und Kanadas soll in naher Zukunft stattfinden.

### Was Moskau angeblich nicht will

**Moskau** (dpa). Die Sowjetunion hat getreu ihrer Friedenspolitik nicht die Absicht, die Atombombe als Droh- oder Druckmittel gegen andere Nationen zu verwenden“, schreibt die sowjetische „Literatur-Zeitung“. Die Atomenergie diene in der Sowjetunion schöpferischen Zwecken und dem Frieden, nicht aber der Vernichtung.

### Wissenschaftler an die Front!

**London** (dpa). Das britische Versorgungsministerium richtete einen Aufruf an alle jungen Wissen-

Westdeutsche Zeitung
General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend

US.-Stahlstreik und wir

Ein Massenstreik pflegt immer für das betroffene Land wirtschaftliche Schäden mehr oder weniger schlimmer Art im Gefolge zu haben, und anders wird es auch dieses Mal nicht sein, wenn der Streik längere Zeit dauern wird.

Die Auswirkungen des US.-Stahlstreiks greifen natürlich über das Land hinaus, und der Produktionsstopp kommt gerade zur rechten Zeit, um den Engländern den ihnen auf den amerikanischen Märkten zugehenden Verkauf britischer Erzeugnisse zu erleichtern.

Verlassen wir das bedenkliche Kapitel des US.-Stahlstreiks nicht, ohne auf die bemerkenswerte Tatsache hinzuweisen, daß in den Forderungen der Stahlarbeiter — wie allgemein nicht nur in diesem Falle — neben dem Verlangen nach Lohnerhöhungen noch deutlicher der Wunsch nach Sicherung des Alters geht, und das sollte allen zu denken geben.

Mißmut - verpackt und unverpackt

Wer gestern im Landtag den Reden lauschte, die von den katholischen Arbeitervertretern geführt wurden, dem drängten sich unwillkürlich zwei andere Ereignisse aus jüngster Zeit in das Bewußtsein: Einmal der Katholikentag in Bochum, mit seinen starken sozialfortschrittlichen Forderungen und deren kirchlicher Verankerung, ein zweites Mal gewisse Sätze aus der Oppositionsrede Dr. Schumachers zur Regierungserklärung.

Der Mißmut wurde teils verpackt, teils unverpackt serviert. Berufspolitiker wie Josef Gockeln stellten ihn in Konservendosen auf das Bonner Tablett, nicht ohne anzudeuten, daß ihnen zum Beispiel in der Ketteler Wacht oder den katholischen Ruhr-Nachrichten bei Bedarf jederzeit ein Dosenöffner zur Verfügung stünde.

Der neutrale Beobachter legt sich aber noch zwei andere Fragen vor. Erstens: Wollte man gestern eine Strömung innerhalb der KAB auffangen und in ein bestimmtes Bett leiten oder wollte man durch die eröffnenden Referate eine bestimmte Strömung hervorruhen? In Bonn wird ja in gewisser Beziehung die Demokratie auch von oben nach unten aufgebaut.

Razzia in der Weltbürgerzentrale

Paris (dpa). In der Zentrale der Weltbürgerbewegung, im „Hotel des Etats-Unis“ in Paris, wurde von der Polizei eine Razzia durchgeführt. 12 Weltbürger wurden in Gewahrsam genommen. Vor dem Militärgefängnis „Cherche Midi“ demonstrierten Anhänger der Weltbürgerbewegung, um so auf ihre Weise des Geburtstags Gandhis zu gedenken.

Katholische Arbeiter ohne Maulkorb

Die katholische Arbeiterbewegung kritisiert das Bonner Regiment

Düsseldorf (Eig. Bericht). Der Plenarsaal des Landtages war überfüllt, als am gestrigen Sonntag die staatspolitische Sektion der katholischen Arbeiterbewegung Westdeutschlands zur politischen Entwicklung in Bonn Stellung bezog.

halten und streiten. Im übrigen sei diese Kritik an der bisherigen Regierungspolitik vielleicht ein bitterer, aber ein freundschaftlicher Dienst, den die katholischen Arbeiter erweisen.

Verbandssekretär Even „plauderte etwas aus dem Nähkästchen“. Seine Ausführungen gipfelten in der Feststellung einer viel zu geringen Beteiligung der katholischen Arbeiter und ihrer Exponenten bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung, über den Bundespräsidenten und über den Bundestagspräsidenten.

Protestrufe auf Heimkehrertagung

Die ehemaligen Kriegsgefangenen meldeten 5 Forderungen an

München (dpa). Im Zirkus Krone wurde die erste große bayerische Tagung ehemaliger Kriegsgefangener mit einer Kundgebung eröffnet. Die Teilnehmer verlangten in einer Entschließung eigene parlamentarische Vertretungen, falls der Bundestag ein unbefriedigendes Heimkehrergesetz erlasse.

zur Königsallee, der Bau einer Ausfallstraße nach Osten und die Schaffung eines breiten Straßenzuges vom Hauptbahnhof zum Rathaus.

Die gesamte Familie erschossen

Berlin (AP). In der Nähe des Kottbuser Flugplatzes sind der Arbeiter Franz Heise, seine Frau und sein achtjähriger Sohn auf einem Spaziergang von Russen erschossen worden.

Times über deutsche Politiker

London. (dpa). Die englische „Times“ schreibt in einer Würdigung der Persönlichkeit des deutschen Bundeskanzlers: „Dr. Adenauer wird sich vielleicht nicht als ein eiserner Kanzler erweisen. Auf keinen Fall wird er aber mittelmaßig oder untätig sein.“

Sie können es nicht lassen

Frankfurt (nach AP). In den letzten Wochen häufen sich die Meldungen über antisemitische Ausschreitungen. Schon wieder einmal haben in der Nacht zu Sonntag angetrunkene Jugendliche durch Steinwürfe die Fensterscheiben des Betraumes der Frankfurter jüdischen Gemeinde zerschmettert.

Tito läßt sich nicht einschüchtern

London (AP, dpa). In einer formellen Antwortnote auf den Widerruf des Freundschaftspakts durch Jugoslawien, an der jugoslawischen Grenze Truppen zusammenzuziehen, und das jugoslawische Volk „einzuschüchtern“ und die Regierung Jugoslawiens zu stürzen.

Die „Tito-Polizei“ hat, wie die britische Sonntagszeitung „Observer“ aus Triest berichtet, eine Großaktion gegen kommunistische Organisationen in Istrien eingeleitet. Einige leitende Persönlichkeiten der Kominform-Opposition in Jugoslawien sollen bereits verhaftet worden sein.

Neue Kohlenvorkommen wurden an drei Stellen des Schaumburger Landes festgestellt. Die bisher angebotenen Kohlenvorräte werden auf rund 20 Millionen Tonnen geschätzt.

Ein Schauspiel für Liebende

Goethes „Stella“ in Essen

„Stella“ — Ein Schauspiel für Liebende. Damit ist gesagt, daß es sich um die frühe, versöhnliche Fassung handelt. Als der junge Goethe „Stella“ schrieb, bewegten ihn seine Begegnungen vor allem mit Friederike und Loti. Er konnte sich nicht bekennen, und er hatte keinen Frieden mit sich selbst.

Toten reichlich entfernt von dem jungen Dichter, in Goethes sämtlichen Werken und gewöhnlich auch auf der Bühne. — Die Korrektur, welche Goethe vorgenommen, in Ehren! Doch sie will uns oft bedenklicher erscheinen, als die ursprünglichen Mängel des Schauspiels für Liebende es sind.

Das Schauspiel, 1775 entstanden, taucht aus der Empfindsamkeit auf, einer merkwürdigen Zeit, es gebietet ihr nicht an Kühnheit und großem Flug. Die Inszenierung konnte dort nur ihren Anfang nehmen, wenn sie dem Original und seiner Sprache treu blieb und aus jener Quelle ihren Spiegel, ihre eigene Prägung gewinnen wollte.

Das Publikum und Freunde des Dichters waren, als sie mit „Stella“ bekannt wurden, nicht einverstanden. Das Schauspiel mußte sich Einschränkungen gefallen lassen, bis Goethe selbst seinen Fernando sich kurzerhand erschießen ließ und seiner Stella Gift gab.

Kurz-aber wichtig

Rund 53 000 Kriegsgefangene kehrten im September aus sowjetischer Gefangenschaft zurück. Im Juli wurden fast 18 000 Heimkehrer gezählt, im August mehr als 40 000.

Mannheim ist der durch den Krieg am meisten verwüstete Rheinhafen, wurde auf einer Tagung der Hafenbautechnischen Gesellschaft festgelegt. Es folgen Duisburg und Köln.

Eine internationale Filmfestwoche soll im nächsten Jahre in Hannover stattfinden. Gleichzeitig wollen die 70 westdeutschen Filmklubs dort ihre Tagung abhalten.

Die Nahverkehrsverbände im Bundesgebiet sollen noch in diesem Jahre 7 Millionen DM Kredite von der Wiederaufbaubank erhalten.

Die größte Eisenbahnbrücke über den Rhein mit einer Gesamtlänge von 940 m, die von Duisburg nach Rheinhausen führt, wurde am Samstag dem Verkehr übergeben.

Markenfreies Benzin, sogenanntes „Alkohol“, soll in den nächsten Tagen zum Preise von 0,85 DM je Liter in den größeren Städten der Westzonen verkauft werden.

Eine Benzinpreiserhöhung sei infolge der Abwertung unvermeidlich, erklärte der Bundesverkehrsminister Dr. Seibohm.

Deutsche Aerzte, insbesondere Pharmakologen und Chirurgen, werden von den Gesundheitsbehörden in Pakistan gesucht. Auch deutsche Krankenschwestern mit englischen Sprachkenntnissen sollen angeworben werden.

Ein einheitlicher Lohn Tarif für das gesamte graphische Gewerbe der ehemaligen Bizone ist in Stuttgart abgeschlossen worden.

Wegen Mordes zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt wurde der erst 14jährige Dieterle. Er hatte in einem Armenhaus eine Frau im Schlaf mit einem Beil erschlagen.

Zum nationalen Trauertag des deutschen Volkes mußte der 2. August, an dem im Jahre 1943 bekanntlich das Potsdamer Abkommen unterzeichnet wurde, erklärt werden, beantragte die WAV. im Bundestag.

Das Spielkasino Travemünde hat bisher 1 Million DM an das Land Schleswig-Holstein und die Stadt Lübeck abgeführt. Das Kasino besteht erst seit Juni d. J.

Das größte Luxushotel Baden-Badens, der „Badische Hof“, brannte restlos aus. Der angesehene Schaden wird auf etwa 1 Million DM geschätzt. Das Hotel war erst vor einem Vierteljahr vollständig renoviert worden.

Der Erzbischof von New York, Kardinal Spellman, wurde vom Papst Pius XII. in Privataudienz empfangen.

Strategische Naturgummireserven wollen die Vereinigten Staaten weiterhin anlegen, um allen Eventualitäten gewachsen zu sein, erklärte der USA-Botschafter in Ceylon.

Albanien will neue Banknoten herausgeben, da Titos Regierung die Druckstöcke und die Druckereien besitzt, mit denen die bisherigen Noten gedruckt wurden.

Das Großkreuz der Ehrenlegion verlieh der französische Außenminister Schuman im Verlauf eines Banketts in Ottawa dem früheren kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King. Vorher war er selbst zum Ehren doktor der dortigen Universität ernannt worden.

Spanien hat einen neuen Wechselkurs der Peseta gegenüber dem Pfund und allen anderen kürzlich abgewerteten Währungen festgesetzt. Es werden nunmehr 30 Peseten gezahlt (44).

112 Tonne Gold hat die italienische Regierung erworben, um die Lira zu stützen.

15 deutsche Staatsanwälte, Richter und Rechtsdozenten trafen zu einem mehrmonatigen Studienbesuch in Washington ein.

Das italienische Kabinett stimmte einem Gesetz zu, das die Revision von Urteilen vorsieht, die während des Krieges über Angehörige der Vereinten Nationen verhängt wurden.

Beinahe 19 Millionen Dollar gab die ECA aus dem ERP-Fonds für Westdeutschland zum Ankauf amerikanischer Baumwolle frei.

Die amerikanischen Feuerwehreinheiten sollen für die Schadenbekämpfung in Atomkriegen sowie bei der Anwendung biologischer und chemischer Kampfmittel ausgebildet werden.

Zu 123 Jahren Gefängnis wurde ein 29 Jahre alter Amerikaner in Illinois verurteilt. Er hatte ein neunjähriges Mädchen verewaltigt und kommt erst im Alter von 70 Jahren für eine Begnadigung in Frage.

Ein 19 km lauges Einader-Seekabel zur Ueberführung hochgespannter Gleichstroms soll zwischen Vaestervik in der schwedischen Provinz Småland und Visby auf Gotland ausgelegt werden. Bei dieser Anlage wird der elektrische Strom erstmalig durch das Wasser zurückgeleitet.

Eine totale Mondfinsternis wird in der Nacht zum kommenden Freitag eintreten. Sie beginnt um 3,20 Uhr und endet 4,33 Uhr. Während dieser Zeit wird der Mond durch das in den hohen Schichten der Erdatmosphäre gebrochene und in den Erdschatten hineingespielte Sonnenlicht in einem kupferrotem Licht schimmern.

Der frühere Waffen-SS-General Gille wurde in die Gruppe V eingestuft. Er war Träger des Eichenlaubes mit Brillanten.

Mehr Gleichberechtigung für Neger

Washington (dpa). Den Negern wird in Zukunft in der amerikanischen Armee „mehr Gleichberechtigung“ zugestanden. Ein von Verteidigungsminister Johnson bewilligter, jetzt veröffentlichter Plan enthält Neuerungen, bei denen weder auf Rasse noch auf Farbe Rücksicht genommen werden soll. U. a. können Neger auch Reserveoffiziere werden.

Dänemark enttäuscht

Kopenhagen (dpa). Ueber die Entwicklung des dänisch-deutschen Handelsverkehrs ist man sowohl in dänischen Wirtschaftskreisen als auch innerhalb der dänischen Regierung sehr enttäuscht. Im Rahmen des vor 2 Monaten abgeschlossenen dänisch-deutschen Handelsabkommens, das dänische Lieferungen für 200 Mill. Kronen innerhalb eines Jahres vorsieht, sind bisher nur sehr bescheidene Lieferungen erfolgt. Die Ursache hierfür wird in Dänemark vor allem in einem Versagen des dänischen Exports gesehen, der infolge zu hoher Preise nicht konkurrenzfähig sei.

Herausgeber und Verlag: Bonner Zeitungsdrukkeri und Verlagsanstalt H. Neusser KG., Bonn, Westdeutscher Zeitungsweg 11. Chefredaktion: Heinrich Fiermas. Edmund Eis. Verantwortlich für Innenpolitik: Dr. Erik Mauthner; Außenpolitik: Dr. Hermann Eich; Nachrichten: Dr. Gottfried Junge; Feuilleton: Bert Markus; Wirtschaft: Heinrich Mertens; Lokales: Dr. Wilhelm Kumpel; Sport und Umgegend: Hans Altendorf. Anzeigen: Heinrich Slabbers. Druck: Bonner Zeitungsdrukkeri und Verlagsanstalt H. Neusser KG., Bonn, Zeitungshaus Bahnhofstraße 12, Ruf 38 51 / 52. Redaktion: Bonn, Kronprinzenstraße 15, Ruf 38 53

# Bonner Nachrichten

## Weinhex kredenzte den Ehrentrunk

Mit dem „Vaterstädtischen“ nach Oberwesel

Mitglieder und Freunde des Vaterstädtischen Vereins waren am gestrigen Sonntag Gäste auf dem Weinfest in Oberwesel. Etwa 700 Ausflügler aus Bonn und seinen Vororten, aus Godesberg und Köln wurden nach einer mit musikalischer Unterhaltung und Tanzgelegenheit verkürzten Sonderzugfahrt in Oberwesel am Bahnhof mit Musik empfangen, durch die festlich geschmückten Straßen zum Marktplatz eingeholt und dort von Bürgermeister Zeuner, der auf die langjährige Verbundenheit der Städte Bonn und Oberwesel hinwies, herzlich willkommen geheißen. Der Vorsitzende des Vaterstädtischen Vereins Bonn, H. Ludwig, sowie Peter Steeg und Peter Gummersbach stellten mit dem Dank für den so herzlichen Empfang fest, daß die alten freundschaftlichen Beziehungen durch nichts besser bewiesen würde, als durch diesen Besuch der Bonner und den erwarteten Besuch der Oberweseler zum Bonner Karneval im nächsten Jahr. Dieser Einladung wurde freudig zugestimmt. Der Ehrentrunk, kredenzte von der Oberweseler Weinhex und ihren Trabanten, und die Dekoration des Stadtoberhauptes und der Weinhex der Gaststadt mit dem Hausorden des Vaterstädtischen Vereins bekräftigten dieses Freundschaftsbekanntnis.

Oberbürgermeister Dr. Stockhausen, der zeitweise — ebenso wie die Bundestagsabgeordneten Junglas und Dr. Weber, Koblenz — dem Oberweseler Weinfest beiwohnte, führte unter begeisterter Zustimmung aus, daß die rheinische Lebensfreude den Zusammenbruch überlebt habe. Es wäre gut, wenn sie nicht nur in unser berufliches, familiäres und gesellschaftliches, sondern auch in das staatlich-politische Leben hineingetragen würde. Viel Freude hatten die Gäste Oberwesels dann bei dem bunten Treiben, Musik, Tanz und Frohsinn, auf dem Marktplatz, in den Winzerlauben und den Gaststätten. Die Besichtigung der Stadt und der Liebfrauenkirche offenbarte den Reichtum Oberwesels als Stadt der Türme und des Weins an historischen Sehenswürdigkeiten. Am Spätnachmittag fand die Winzerjugend mit der Aufführung des Spiels von der Oberweseler „Trauwemühl“ und verschiedenen Winzerläusen auf dem Marktplatz begeisterten Beifall.

## Kleine Bonner Stadt-Chronik

Auf dem Speicher erhängt

Eine 58jährige Hausfrau aus Bonn verübte auf dem Speicher ihres Hauses Selbstmord durch Erhängen. Sie soll bereits längere Zeit an seelischen Depressionen gelitten haben.

4,5 Mill. DM für Möbelleverungen für belgische Truppen

Für die aus dem Bonner Raum ausquartierten belgischen Truppen mußten Möbel im Werte von 4—5 Mill. DM beschafft werden. Der Betrag ist zunächst vom Land Nordrhein-Westfalen gezahlt worden. Nach Auffassung des Finanzministeriums wird der Bund endgültig hierfür einzustehen haben.

Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Ortsgruppe Bonn, hält am 11. Oktober, 19.00 Uhr, ihre Vorstandssitzung Bonn, Weberstraße 21, ab. Am 12. Oktober, 19.00 Uhr, ist eine Zusammenkunft der Vertrauensleute Berufsgruppe Behörden, Bonn, Weberstraße 21, am 14. Oktober, um 19.30 Uhr, ein Diskussionsabend der Jugendgruppe (DAJ) mit einem Engländer.

Mahnmal zum Frieden!

Millionen Gräber der Kriegstoten fordern den Frieden. Ihre würdige Pflege und Ausgestaltung ist eine Ehrenpflicht des ganzen Volkes. Hilf dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, das Werk der Treue und Frönsorge zu erfüllen!

Herzlichen Glückwunsch

Franz Linhard, Lessingstraße 47, beging in geistiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag.

# Erinnerungen aus furchtbaren Tagen

Tresor der Stadtkasse birgt Andenken von Toten des Luftkrieges — Angehörige gesucht

Im Tresor der Stadtkasse ruht heute — vier Jahre nach dem Ende des Krieges — noch geborgenes Gut von Opfern des Luftkrieges. Es sind Kleider, Koffer mit Wäschestücken, Damentaschen mit den letzten Habseligkeiten, Uhren, Schmuck, Brieftaschen mit Geld und Photos und andere Dinge, die für die Hinterbliebenen der Umgekommenen wertvolle Andenken sein könnten. Die Abwicklungsstelle für Bergungsgut ist unablässig bemüht, diese Andenken den Angehörigen der Toten zuzuleiten — eine schwierige und langwierige Arbeit.

1558 Leichen waren die Ernte des Todes bei den schweren Luftangriffen des zweiten Krieges auf Bonn. Nachdem unsere Stadt lange Zeit hindurch fast gänzlich von Bombenangriffen verschont geblieben war, kam der 18. Oktober 1944 für die Bevölkerung ganz überraschend. Die Auswirkungen waren umso furchtbarer. Es folgten weitere größere Angriffe am 21., 24. und 28. Dezember 1944 und zuletzt am 4. Februar 1945. Vielen werden die Schreckensszenen noch vor Augen stehen, die sich am Friedensplatz, in der Gangolfstraße, Hohenzollern- und Mozartstraße, am Landgericht und vor allem in der Altstadt abspielten. Viele Unglückliche fanden ihr Grab unter den Trümmern und konnten nicht mehr geborgen werden, bei vielen war es unmöglich, die Identität festzustellen. In jenen Tagen haben sich die Organe des Hilfsdienstes, der Feuerwehr und die Bergungstruppe uneigennützig für die Bergung der Toten eingesetzt. Die Gegenstände, die bei den Leichen gefunden wurden, ließ die Stadtverwaltung im Tresor der Stadtkasse unterbringen. Die Nachforschungen nach den Hinterbliebenen gestalteten sich zunächst sehr schwierig, weil die Hälfte der Bonner Bevölkerung mit unbekanntem Ziel evakuiert war. Neuerdings — nachdem alle Evakuierten zurückgekehrt sind — hat die Stadtkammer, bei der die Gegenstände der Toten untergebracht sind, die Nachforschungen wieder aufgenommen.

Schwierige Ermittlungsarbeit Die Ermittlung der Angehörigen von Toten des Luftkrieges ist eine mühsame Arbeit. Ganze Straßenzüge sind vernichtet, die Registraturen einiger Ämter durch die Kriegereignisse zerstört, so daß die letzte Wohnung der Toten oft kaum festgestellt werden kann. Oft helfen Nachfragen bei der Nachbarschaft, so im Falle eines Mädchens, das an Hand restlicher Kleidungsstücke identifiziert werden konnte. Eine Frau aus einer Nachbarstadt, die eine Mitteilung erhielt, wonach sie eine Armbanduhr ihrer im Luftkrieg getöteten Schwester abholen könne, war sehr überrascht darüber, daß man sie als Angehörige der Toten hatte ausfindig machen können. Für einen aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden Mann war es ein Trost, bei seiner Rückkehr in die Heimat noch ein Andenken von seinen Eltern zu erhalten.

Bisher ohne Erfolg Im folgenden Fall haben die Nachforschungen noch nicht zum Erfolg geführt: In einem öffentlichen Luftschutzkeller waren seiner Zeit Vater und Tochter gemeinsam un-

kommen, Angehörige von ihnen waren in Bonn nicht festzustellen. Beide lebten sehr zurückgezogen und hinterließen beträchtliche Werte. Die Mitbewohner des Hauses wußten lediglich, daß die Tochter eine Freundin hatte, die noch leben müsse und berufstätig sei, konnten aber nähere Angaben nicht machen. Der Vater soll vor längeren Jahren aus Sachsen nach Bonn verzogen sein. Es wurden Nachforschungen bei allen erdenklichen Behörden- und Dienststellen angestellt, jedoch bis heute ohne Erfolg, da durch die erforderlichen Unterlagen durch Kriegseinwirkung verlorengegangen sind. Augenblicklich werden diese Ermittlungen nach Sachsen hin erweitert, um festzustellen, ob dort noch Angehörige vorhanden sind.

Dies ist ein kleiner Ausschnitt aus der Tätigkeit der Abwicklungsstelle für Bergungsgut. Zahlreiche Fälle konnten bisher geklärt werden, aber viele sind noch in Bearbeitung. Hoffen wir, daß den Nachforschungsarbeiten ein guter Erfolg beschieden sein wird, damit dann die Akten über diese traurige Zeit abgeschlossen werden können.

# Bonner Milch einwandfrei sterilisiert

Gefahr nur bei stoßfreier Erhitzung - Nicht nur Eutertuberkulose bei Kühen Infektionsherd

In unserer Ausgabe vom 24. September 1949 berichteten wir über einen Vortrag, in dem Med.-Rat Dr. Storp, der Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Bonn, vor dem Genuß ungekochter Milch warnte und erklärte, daß selbst pasteurisierte Milch nicht immer frei von Tuberkelbazillen ist. Eine Leserin bat uns in einer Zuschrift um Aufklärung, ob das auch auf Milchprodukte u. a. m. zutrifft. Dr. Storp gibt uns dazu folgende Erklärung:

Wenn die Milch einwandfrei sterilisiert wird, sind alle Bakterien abgetötet. Die Sterilisation ist einwandfrei, wenn die Milch in dem sogenannten Pasteurisationsverfahren einige Minuten auf 70 Grad Celsius gehalten wird. Nur bei stoßweiser Erhitzung können sich noch Tuberkelbazillen lebend halten. Med.-Rat Dr. Storp betonte, daß in den Molkereien im Kreise Bonn die Sterilisation der Milch einwandfrei ist. Nur keimfrei gemachte Milch kommt in den Handel und wird zu Butter und anderen Milchprodukten (Quark, Käse) weiterverarbeitet. Laufende Kontrollen, die die Milch eingehend untersuchen, sorgen dafür, daß alle hygienischen Maßnahmen genauestens beachtet werden. Die Bestrebungen gehen sogar dahin, die Milch nur noch in Flaschen anzuliefern, um eine nachträgliche Verunreinigung durch den Zwischenhandel auszuschließen.

Leider ist es in Deutschland nicht möglich, so wie es in Amerika geschehen ist,

# Liebe zur sächsischen Heimat

60 Jahre Sachsen-Thüringer-Vereinigung

„Seit sechzig Jahren zählen wir es zu unseren Hauptaufgaben, die Liebe zum Vaterland und zu unseren traditionellen sächsischen Heimatbräuchen zu pflegen“, betonte der erste Vorsitzende M. Dorn der Sachsen-Thüringer-Vereinigung Bonn anlässlich des 60jährigen Stiftungsfestes der Vereinigung am Samstagabend im Hotel „Zum goldenen Stern“.

In großer Zahl waren die Mitglieder der Landsmannschaft mit ihren Familien versammelt, um in froh beschwingten Stunden alte Erinnerungen aufleben zu lassen, mundartliche Darbietungen zu lauschen und Lieder zu singen. Hubert Schmitz, der bekannte rheinische Karnevalist, trug in seiner witzigen Art dazu bei, dem Festabend ein fröhliches Gepräge zu geben.

Ministerialrat Dr. Kleberg rief der Vereinigung ein „Vivat, floreat, crescat“ für die nächsten Jahre zu. „Hier erlebe ich die Gemeinschaft des deutschen Volkes, da wir zusammensitzen, Sachsen und Rheinländer. Wir spüren, daß wir zusammengehören und wir müssen es lernen, uns über die Stammesunterschiedlichkeiten hinwegzusetzen.“ Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand die Ehrung zahlreicher Altersjubilare. G. R.

# Kirchenbauverein in St. Sebastian

In der Pfarrei St. Sebastian ist ein Kirchenbauverein gegründet worden. Die Beiträge — Mindestbeitrag ist 20 Pfennige — dienen zur Wiederherstellung der Poppelsdorfer Kirche. Erneuerungsarbeiten sind an Fenstern, Dach und Turm erforderlich.

# Beginn der Städtischen Symphonie-Konzerte

Gedenkstunde Richard Strauß zu Ehren

Zum zweiten Male seit vier Monaten standen wir gestern vor der betäubenden Tatsache, daß eine, einem lebenden, großen Künstler zugeordnete Ehre zu einer Totengedenkstunde wurde. So war es im Mai mit dem 80jährigen Hans Pfitzner, den man einige Tage vor Beginn des Bonner Beethovenfestes, in dem ihm ein ganzes Konzert gewidmet war, in Salzburg zu Grabe trug. So war es auch mit Richard Strauß, der am 8. September, drei Monate nach seinem 85. Geburtstag, in Garmisch verschied. Dem Lebenden zu Ehren hatte man dem Programm des ersten dieswintlichen Städtischen Symphonie-Konzerts die Tondichtung „Don Quixote“, des Meisters 35. Werk, eingefügt. Diese satirisch heitere musikalische Ausdeutung von Cervantes' Geschichte des Ritters von der traurigen Gestalt mit ihrem beschaulichen, schmerzhaften, an die letzten Dinge des Menschen gemahnenden Finale, führt in dieser Doppelbedeutung den Lebenden wie den Verstorbenen dem verstehenden Freunde seiner Kunst bedeutungsvoll vor die Seele.

„Don Quixote“ gehört, gemessen an der Aufführungszahl der übrigen Strauß'schen Werke, mit zu den selteneren zu hörenden Tondichtungen des nun Verewigten. Bei der gestrigen Aufführung im Metropolitan-Theater stand am Pult eine bisher in Bonn kaum dem Namen nach bekannte Gast, GMD Paul Sixt, eine kaum mittelgroße, aber bewegliche Erscheinung. Mit Elan, Feuerkraft, suggestiver Kraft widmete er sich gestern seiner vielgestaltigen Aufgabe. Die Wiedererweckung von Straußens Werk befriedigte hochgespannte Erwartungen. Jede der zehn Variationen über das in der Einleitung vorgestellte ritterlich synkoptierte Thema gab ein anschauliches Bild der

# 99 Jahre Kolpingsfamilie

Klugheit des Alters und Vorwärtsdrang der Jugend — harmonisch verbunden

Am gestrigen Sonntag feierte die Bonner Kolpingsfamilie ihr 99. Stiftungsfest. Wie Präses Kaplan Krombach in seiner Ansprache betonte, verbinden sich die Klugheit des Alters und der Vorwärtsdrang der Jugend unter den vier Kolpingschen Kernsprüchen zu einer wunderbaren Harmonie. Die Bonner Kolpingsfamilie konnte an diesem Tage zwölf 50jährigen Jubilaren und 21 25jährigen Jubilaren das Diplom und Abzeichen der Treue übergeben. Der Sonntagabend sah die ganze Kolpingsfamilie im „Römer“ in Rheindorf zum frohen Ausklang des Festtages versammelt, der mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet worden war. Eine besondere Note erhielt der Abend durch die Anwesenheit und die Ansprache des bekannten Schriftstellers und „Dichterpräses“ Wilhelm Hünermann aus München-Gladbach-Rheydt. Er ließ in seiner gehaltvollen Rede die Persönlichkeit und den Geist des Gesellenvaters Adolf Kolping wiedererstehen und erinnerte

nendreher“ heißt das Werk. Hier entwickelt der Komponist in den drei Sätzen der traditionellen Konzertform aus dem melodischen und rhythmischen Material tänzerisch bewegter Volksweisen einen Still, der mit Vielem versöhnt, was man ihm früher überlegen hat und was ihm heute selber nicht mehr gefällt. Die aparte Klangwirkung eines „kleinen Orchesters“ (drei Celli, vier Kontrabässe, Harfe, Holz, sparsam eingesetztes Blech und Schlagzeug) tut ein Übriges, auch Andersdenkende zu bekehren. Viel trägt dazu die glänzende Behandlung des Soloparts bei. Man erlebte die süßen Kantilenen, die herrückenden Arpeggien, prickelnden Rhythmen und temperamentgeladenen Tempowechsel, alle diese Eingebungen sind mit Herzblut geschrieben.

Eine nicht minder dankbare, dabei klassisch schöne Aufgabe hatte Ludwig Hoescher übernommen. Was Haydn im Adagio seines Cellokonzertes in D-Dur zu sagen hat, weist schon weit in romantische Bezirke voraus. Und wie Hoescher die drei Sätze in ihrer natürlichen Frische, Heiterkeit und Zufriedenheit interpretierte, das darf unumwunden als ein nur ganz selten gebotener Kunstgenuß bezeichnet werden.

Theodor Lohmer. verschiebt seine Seele dem Teufel und ist nun zu Lebzeiten und nach seinem Tode auf Gedeih und Verderb Pluto, dem Höllenherren, ausgeliefert — wurde von den Kleinen vielleicht nicht immer ganz verstanden, aber für sie waren die bunten Kulissen, die Figuren und die grotesken Gespenster schon Wunder genug. Und außerdem war ja da zwischen durch immer wieder das Händchen mit seinen „Verzällchen“ und lurtigen Einfällen. Mit lautem Geschrei werten sie es, und so blieb es denn zum Schluß Sieger über Tod und Teufel, und alle waren damit zufrieden, die Kleinen wie die Großen. L. F.

# Schlechte Zeiten für Buchbinder

Die Bonner Innung feierte ihren Brudertag — Fünf Lehrlinge wurden losgesprochen

Die große Sorge des Buchbinderhandwerks heißt Arbeitsmangel. Unter diesen Umständen stimmte die Bonner Buchbinder-Innung ihren diesjährigen Brudertag auf einen kleinen Rahmen ab. Am vorgestrigen Samstag trafen sich die Innungsmitglieder nach einer Gedenkfeier in der Krypta des Münsters für die Toten der Innung im Restaurant Tondorf, Sternstraße. Obermeister Felix Schlösser berichtete über den Bundesbuchbinderstag in Wiesbaden, auf dem der Bund deutscher Buchbinder nach vierzehnjähriger Unterbrechung neu gegründet und als sein Vorsitzender Kunstbuchbinder Adolf Paolucci, Köln, gewählt worden war. Dann standen brennende Zeitfragen der Innung wie Arbeitsmangel, Arbeitsbeschaffung und Lohnfragen im Mittelpunkt der Ausführungen des Obermeisters. In einer lebhaften Diskussion wurde das besonders der Bonner Innung betreffende Thema der Reibetriebe angeschnitten, die sogenannten Hausbetriebe, wie sie besonders vor der Währungsreform von Behörden, Ämtern und Universitäten eingerichtet worden waren. So habe z. B. auch die Stadtverwaltung noch eine eigene Buchbinderlei. Der Plan der Bundesregierung, im Bundeshaus für den eigenen Bedarf eine

Buchbinderei einzurichten, fand naturgemäß allseitige Ablehnung. Direktor Schmidt vom Ministerium für Arbeitsbeschaffung des Landesinnungsverbandes Rheinland hielt ein Referat über das kommende Handwerkergesetz und die Gewerbefreiheit.

Bei der feierlichen Lossprechung von fünf Bonner Buchbindergehilfen durch Obermeister Schlösser umriß der Prüfungsvorsitzende Hennemann die Stellung der Buchbinderkunst im Handwerk. Er sprach von den Aufgaben des lungen Handwerkers, von dem Ehrgeiz, es den Handwerksmeistern gleichzutun, die als Professoren an Hochschulen berufen worden sind. Daß Ausführungen des Prüfungsvorsitzenden schlossen sich Dr. Kotsch als Vertreter der Kreishandwerkerschaft und Gewerbeoberlehrer Wagner mit Worten der Ermahnung, die sie den Junggehilfen mit auf den weiteren Berufs- und Lebensweg geben, an.

Eine Ausstellung von Lehrlingsstücken zeigte schöne Arbeiten. Zwölf Bonner Lehrlinge hatten Jahrgänge ihres Fachblattes nach eigenen Entwürfen geschmackvoll gebunden. Fünf der besten Arbeiten wurden von einem Preisrichterkollegium prämiert.

# Ein halbes Jahrhundert Straßenbau

Das größte Bonner Straßenbauunternehmen beging sein 50jähriges Bestehen

Am Samstag feierte die Belegschaft der Bauunternehmung Peter Meel mit zahlreichen Ehrengästen das 50jährige Bestehen ihres Betriebes. Nachdem Dr. Krainer die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Köln überreicht und Herr Drees die Glückwünsche der Stadt Koblenz überreicht hatte, wurde der Feiertagsfeier Raum gegeben. Das Fest der Belegschaft wurde verschönt durch Darbietungen von Mitgliedern der Städtischen Bühnen. 1899 von dem Vater des jetzigen Inhabers gegründet, hat sich die Firma aus kleinsten Anfängen heraus zum größten Straßenbauunternehmen in Bonn entwickelt.

Die 50 Jahre ihres Bestehens sind gekennzeichnet durch den Ausbau unseres Straßennetzes. Während um die Jahrhundertwende vor allem Kleinschotterstraßen mit wassergebundenen Decken gebaut wurden, brachte die Verkehrszunahme nach dem ersten Weltkrieg den Bau von Kleinpflasterstraßen mit sich. 1925 bis 1933 wurden von der Firma Meel jährlich ungefähr 15 Kilometer Provinzialstraße mit Kleinpflaster ausgebaut. In denselben Jahren war die Firma zu etwa 50 Prozent am Ausbau der linksrheinischen Straße Bonn—Bingerbrück beteiligt. Weitere Straßenbauarbeiten führten die Belegschaft der Firma Meel sogar bis zur Schweizer Grenze. Auch mit der Entwicklung der Teerstraßen und dem später folgenden Betonstraßenbau ist der Name Meel in der Rheinprovinz eng verbunden. An dem Ausbau des Bonner Straßennetzes ist die Firma an erster Stelle beteiligt.

Baurat Winter, der die Glückwünsche des Oberstadtdirektors Dr. Langendorfer überbrachte, würdigte den Einsatz der Firma bei der Enttrümmerung der Stadt und beim Ausbau der Straßen Bonns in der letzten Zeit. Die Firma beschäftigt einschließlich ihrer Zweigniederlassung in Koblenz durchschnittlich 200 bis 250 Arbeiter.

# Aus Leser-Briefen

Die Zukunft aus dem Stern!

„Auch in Bonn steht seit einigen Tagen ein fliegender Sterndeuter und bietet gegen eine Mark Horoskope an mit Auskunft über ihre Freunde und Feinde, Charakter, Erwerb und Geschäft, Liebe, Ehe, Kinder, die günstigsten Tage im Jahre 1949-1950 und was Sie im allgemeinen interessiert.“ Unter dem Deckmantel der Wissenschaft wird hier die Not, die Zukunftsüsterheit, die Neugierde und die Dummheit der Menschen zu geldlichen Zwecken ausbeutet und aus Gottes schönem Sternenhimmel ein Kaufhaus gemacht. . . .

Jeder Versuch der Sterndeuterei und aller Wahrsagerlei, die Schleier der Zukunft zu lüften, strebt eine Unmöglichkeit an. Die Schlüssel zu den Toren der Zukunft sind nicht in die Hände der Menschenkinder gelegt. Es ist ein eitles, neugieriges Unterfangen, wenn Spiritismus, Okkultismus, Sterndeuterei und anderer Aberglaube in das Reich der Zukunft Einblick zu gewinnen sucht. Allen diesen „himmelsgaffenden Gauklern“, wie sie schon im 16. Jahrhundert J. Fischardt genannt hat, sei Schillers Wort aus der „Brau von Messina“ ins Stammbuch geschrieben:

„Die Kunst der Seher ist ein eitles Nichts, Betrüger sind sie oder sind betrogen. Nichts Wahres läßt sich von der Zukunft wissen. Vermauert ist dem Sterblichen die Zukunft.“

Ob rechts die Vögel oder links sie fliegen. Die Sterne so sich oder anders fügen.“ Die Wissenschaft hat die Astrologie als einen „Rückfall der Kulturvölker in das Zeitalter der Babylonier“ bezeichnet.

Schon der alte Calo (um 200 v. Chr.) warnte seine Gutspäcker vor den Winkelastrologen, und Cicero, der in seinem Buch über die „Weissagungen“ die Sterndeuterei des alten Rom aufs heftigste angriff, witzelte über die haltlosen Leute, die bei den Straßenastrologen, den sogenannten „Dreigroschenastrologen“ am Circus Maximus ihr volkverdummendes Gewerbe mit Astrolabium und Horoskopmaschinen betrieben. Er äußerte sich Erstaunen darüber, daß die zahlreichen Anhänger der Astrologen trotz der handgreiflichen Falschheit ihrer Prophezeiungen sich nicht enttäuscht von ihnen abwenden.

Der Philosoph Chr. Georg Lichtenberg hat einmal gesagt: „Das Wahrsagen bringt mehr ein als das Wahrheitsagen“. Das erfahren die Sterndeuter und alle modernen Pythien und Sibyllen alle Tage. . . .

Ph. Schmidt, S. J., Bonn, Hofgartenstr. 3.

# Alma Mater vor dem Objektiv

Rokokozauber wird in Brühl gefilmt

Regisseur, Kameramann und Mitarbeiter der IFC (Internationale Film-Corporation) drehen zur Zeit Szenen aus dem Leben der Bonner Alma Mater, so am Mittwoch um 11 Uhr im Chemischen Institut. Die Bonner dürfen übrigens dabei sein. Einlaßkarten für das Kolleg, das der Direktor des Instituts, Prof. Dr. Hellerich, eigens für den Film mit Schauversuchen lesen wird, gibt das Sekretariat des Institutes aus.

Donnerstag und Freitag werden die Stadt und das Schloß Brühl Filmtage erleben. Auch hier will die Filmgesellschaft in aller Öffentlichkeit arbeiten. Einlaßkarten gibt die Stadtverwaltung Brühl aus. U. a. ist Donnerstag um 14 Uhr ein Empfang der in- und ausländischen Presse vorgesehen. Die Filmleute wollen nicht nur Schloß Brühl im jetzigen Zustand einfangen, sondern auch eine kurze Spielszene einblenden. Rokokokostüme, Schwäne und Gondeln, beschwingte Bewegung und die bauliche Anmut sollen noch einmal die Atmosphäre einer vergangenen Zeit zurückrufen.

# Blick in die Umgegend

## Geirübte Festfreude

Kurz vor Beginn des großen Feuerwerks gestern abend anlässlich des Winzerfestes in Königswinter ertönte die Brandsirene. Ein Reiseomnibus aus Ahlen in Westfalen stand in Flammen, er brannte völlig aus, obwohl die Feuerwehr sofort zur Stelle war. Zehn Personen, die bereits eingestiegen waren, konnten sich zwar retten, doch erlitten einige von ihnen Brandwunden an den Händen, auch wurden ihnen die Haare verengt. Das Feuer soll durch brennende Fackeln entstanden sein. Zwei Festteilnehmer, die zu der Brandstelle eilten, stürzten dabei in den Keller des ehemals geplanten KdF-Heimes. Eine junge Frau erlitt eine schwere Verletzung der Wirbelsäule und ein junger Mann aus Essen einen Armbruch. Der Zustand der Frau, die sofort ins Krankenhaus gebracht wurde, ist besorgniserregend.

## Eigenartiges Unglück

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich am gestrigen Sonntag in der St. Servatius-Kirche in Siegburg. Gegen 8.30 Uhr, während des Gottesdienstes, löste sich eine sieben Meter lange und 80 Pfund schwere

Orgelpfeife aus dem Gehäuse und stürzte in das Kirchenschiff. Drei Kinder und eine Frau wurden getroffen und verletzt, jedoch besteht bei keinem von ihnen Lebensgefahr.

## Der Eifersüchtige

Samstagabend hatte in Merten ein polnischer Staatsangehöriger eine heftige Auseinandersetzung mit dem Freunde seiner Geliebten. Er geriet so in Wut, daß er mit einem Messer auf den Nebenbuhler stach und ihm 8 bis 10 cm lange Wunden am rechten Oberarm und im Gesicht beibrachte. Darauf ergriff er einen Hammer und schlug damit nach der Frau, die am Kopf verletzt wurde. Der Eifersüchtige ging alsdann zur Polizei und ließ sich festnehmen. Der Nebenbuhler wurde nach Bonn ins Marienkrankenhaus gebracht.

## Quarantäne aufgehoben

Die wegen der Typhusepidemie über Waldbröl verhängte Quarantäne wurde aufgehoben, obwohl die Erkrankungen noch anhalten. Von den Bewohnern der umliegenden Ortschaften wird die Stadt weiterhin gemieden, so daß sich dort kaum ein nennenswerter Verkehr abspielt.

# Pfarrer und Gemeinde

## Evgl. Gemeinde Godesberg dankt dem scheidenden und begrüßt die neuen Pfarrer

\* Die zum gestrigen Erntedankfest mit Blumen und Früchten geschmückte Kirche der evangelischen Gemeinde war zum Vormittagsgottesdienst überfüllt, galt der festliche Gottesdienst doch auch der Einführung zweier neuer Pfarrer, des bisherigen Pfarrers von Essen-Kray, Lic. Gerhard Saß und des bisherigen Hilfspfarrers Friedrich Bleek, der seit einiger Zeit schon vor allem die ostvertriebenen Evangelischen im Ländchen betreut und nun die neugeschaffene dritte Pfarrstelle in Bad Godesberg annimmt. Superintendent Weißer führte die beiden Pfarrer nach kirchlicher Vorschrift und Form in ihr neues Amt ein. Pfarrer Lic. Saß predigte sodann über das Verhältnis von Pfarrer und Gemeinde, und Pfarrer Bleek hielt die Predigt zum Erntedankfest. Der Kirchenchor bereicherte mit seinem Gesang den Gottesdienst, nach dessen Schluß der Posaunenchor der Gemeinde im Garten der Kirche eine Anzahl Choräle blies.

Zu der Gemeindefeier am Nachmittag war die Kirche wieder voll besetzt. Orgelspiel, Chor- und Gemeindegasung, ein Streichtrio und ein Sprecher umrahmten eine Reihe von Ansprachen. Superintendent Weißer begrüßte zahlreiche Gäste, u. a. Bürgermeister und Stadtdirektor von Bad Godesberg, den Vertreter des Oberkreisdirektors, die Direktorin der Antonius-Schule und den Vertreter der Otto-Kühne-Schule. Er richtete herzliche Dank- und Abschiedsworte an den scheidenden Pfarrer Kofhaus, der nach 36-jähriger Amtszeit in Bad Godesberg jetzt in den Ruhestand getreten ist, und begrüßte

ebenso herzlich die beiden neuen Pfarrer, denen die Gemeinde Liebe und Vertrauen entgegenbringe. Herzliche Dankworte an Pfarrer Kofhaus und vertrauensvolle Worte der Begrüßung sprachen Pfarrer Gützlaff (Bonn) als Assessor der Synode Bonn Pfarrer Hillert (Bonn) für die evangelische Gemeinde Bonn und zugleich die Gemeindeglieder Königswinter und Oberkassel, Kirchenrat Nagel, Bürgermeister Hopmann, Altbürgermeister Zander, der seine Zusammenarbeit mit Pfarrer Kofhaus auf den verschiedensten Gebieten der Sozialarbeit hervorhob, Schulrat Steinhauer, der eine gleiche Zusammenarbeit von Kirche und Schule wie unter Pfarrer Kofhaus auch von den neuen Pfarrern erbat, und der Kirchenrat der Gemeinde Essen-Kray. Pfarrer Kofhaus dankte nächst Gott der Gemeinde Bad Godesberg, vor allem für die Treue, die sie ihm und der Kirche unter dem vergangenen Regime bewahrt habe, und betonte das bisherige gute Einvernehmen der beiden Konfessionen in Bad Godesberg. Pfarrer Lic. Saß versprach in seinem Schlußwort zugleich für Pfarrer Bleek, daß auch sie für den konfessionellen Frieden eintreten wollten, und stellte sich vor. Er ist in Wuppertal geboren, in Pommern aufgewachsen, hat jenseits der Oder eine Gemeinde übernommen, die sich jetzt in polnischer Hand befindet. Aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, hat er seit 1945 in Essen-Kray als Pfarrer gewirkt. Pfarrer Bleek entstammt, wie Superintendent Weißer schon vorher erwähnt hatte, einer alten rheinischen Pfarrfamilie.

# Tambourwettstreit in Küdinghoven

## Mittelrheinmeisterschaft erstmalig wieder nach dem Kriege

Küdinghoven: Ein frohes Fest mit Fahnen, Musik und vielen Gästen erlebte Küdinghoven gestern, als die Tambourkorps aus der näheren und weiteren Umgebung zum erstmalig nach dem Kriege wieder zum Wettstreit um die Mittelrheinmeisterschaft antraten. Das Tambourkorps „Rheinperle“ hatte unter Leitung seines Ersten Vorsitzenden Matthias Wimmer alle Vorbereitungen getroffen, um die Zusammenkunft der Korps zu einem Volksfest zu gestalten. Die Straßen des Dorfes grünten die Gäste mit buntem Flaggenschmuck. Am Nachmittag zog ein Festzug, von Vorreitern geführt, durch den Ort. Alle Küdinghovener Vereine gaben den zehn auswärtigen Tambourkorps mit ihren Fahnenabornungen ein festliches Geleit. Eine Gruppe Schäferhunde von der Ortsgruppe Beuel des Deutschen Schäferhundvereins brachte eine schöne Abwechslung in das farbenprächtige Bild. Die Junggesellenevereine in ihren malerischen Uniformen führten die Schwenkfahnen mit. Viele hundert Zuschauer bildeten in den Straßen von Küdinghoven, Ramersdorf und Limperich Spalier und freuten sich des festlichen Schauspiel, das der große Umzug im strahlenden Sonnenschein bot. Die Tambourkorps aus Bonn, Rösberg, Kierberg, Brühl-Heide, Lannesdorf, Ahrweiler, Niederbreisig, Keldeneich, Müllekoven und Witterschied traten anschließend auf dem Festplatz am Ennert zum Wettkampf an. Bis in die Abendstunden erklang das fröhliche Spiel der Trommeln und Pfeifen. Die Preisrichter hatten kein leichtes Amt, die Leistungen der Korps zu bewerten und aus ihnen die Preisträger zu ermitteln. Das Korps „Zufriedenheit“ Bonn mit seinem Tambourführer Josef Lanzrath hatte nach dem Beifall, den ihm die Zuhörer spendeten, die beste Aussicht, die

Mittelrheinmeisterschaft zu erringen. Mit Festbällen in den Sälen Baldus und Tüsmeyer fand der Tambourwettstreit seinen Abschluß.

## MandolinKonzert in Pützchen

Pützchen: Im Saale Groß feierte der Mandolinklub Wien (Beuel) gestern sein 46. Stiftungsfest. Der Erste Vorsitzende P. Schmitz konnte hierzu die Leiterin des Kulturamtes, Frau Maria Weiß, als Vertreterin des Chefs der Verwaltung, Prof. Dr. Neu, den Vorsitzenden des Heimatvereins, Jos. Thiebes, den Leiter des Jugendamtes, Jos. Büchel, und Hugo Röhlen als Vertreter des Musikvereins 1922 Beuel und Hammer als 2. Vorsitzenden des MGW „Liederkranz“ begrüßen. Frau Weiß beglückwünschte den Mandolinklub zu seiner Aufwärtsentwicklung und anerkannte seine Verdienste um die Pflege der Musik. Prof. Dr. Neu hob die Heimatverbundenheit des Mandolinklubs hervor und dankte für die Bereitwilligkeit, mit der er sich immer wieder zur Verschönerung der Volksfeste und bei öffentlichen Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Jos. Thiebes gedachte der Gründer, die vor 46 Jahren den Mandolinklub ins Leben riefen, und würdigte die Arbeit des Klubs auch als Dienst an der Jugend. Das Schülerorchester trat nun zum erstenmal an die Öffentlichkeit und zeigte schon beachtliche Leistungen. Zusammen mit dem festgebenden Klub bestritten die Mandolinvereine Oberkassel-Küdinghoven und der Mandolinklub Niederpreis ein erlesenes Programm, das mit der Aufführung eines Straußschen Walzers einen festlichen Höhepunkt fand. Langanhaltender Beifall dankte den Mitwirkenden und den Veranstaltern des Konzertes.

# Im Kranz der Sieben Berge

Die Glocken geben das Zeichen Königswinter: Am Dienstag beginnt in Königswinter Weinbaugelände die Traubenlese. Nach alter Sitte wird morgens „gestürmt“, d. h. die Glocken geben das Zeichen, daß nun die Winzer ihre Weinberge betreten dürfen. Es mag wohl ehemals schon vorgekommen sein, daß Frühhafter im Weinberg des Nachbarn Vorlese gehalten haben. So ist das „Stürmen“ und gemeinsame Ausziehen uralte Sitte geworden. Für den Riesling ist ein späterer Lesetermin angesetzt.

## Wenn Bonn Hauptstadt bleibt...

Königswinter: Sobald sich entschieden hat, daß Bonn Bundeshauptstadt bleibt, wird der Torso am Rheinufer verschwinden und das Gelände für Zwecke der Bundeshauptstadt bebaut, wobei auch das ehemalige Hotel Matern einbezogen werden soll.

## Empore für Soldatenfriedhof

Ittenbach: Die provisorischen drei großen Holzkreuze, die sich im Hintergrund

des Soldatenfriedhofes über das Gräberfeld erhoben, werden zurzeit durch neue, endgültige Kreuze ersetzt. Ihnen zu Füßen wird eine Empore für das Mal des „unbekannten Soldaten“ errichtet.

## Wir gratulieren!

Aegidienberg: Der Gärtner des Aegidienberger Klosters, Josef Schmidt, feierte seinen 75. Geburtstag in außergewöhnlicher Frische und Rüstigkeit.

## Westerhausen feierte Kirmes

Westerhausen: In den Gasthöfen Könsgens und „Zur alten Post“ spielte sich in Westerhausen am 2. und 3. Oktober hauptsächlich der Kirmestrubel ab. Gesangverein „Eintracht“ und der Wanderklub „Heimatklänge“ verschönerten die frohen Stunden.

## Michels-Kirmes in Uthweiler

Uthweiler: Am Sonntag feierte Uthweiler seine Michels-Kirmes. Besonders im Saal Röhrig ging es heiter und lustig zu.

## Aus Bad Godesberg

### Godesberg feierte St. Michael

\* Bad Godesberg feierte gestern das Fest des Erzengels Michael, dem die alte stimmungsvolle Kapelle auf dem Godesberger Wehrturm geweiht ist. Das Festhochamt in der Marienkirche, deren Hochaltar mit Blumen und Grünpflanzen umgeben war, wurde vom Kirchenchor durch die Aufführung einer Haydn-Messe besonders feierlich gestaltet. — Die Godesberger Michaelskirche übte wieder ihre alte Anziehungskraft aus. Nicht nur die einheimische Bevölkerung erfreute sich an den mancherlei Belustigungen, die auf dem Moltkeplatz und in den Gaststätten geboten wurden, auch von auswärts kamen die Besucher in Scharen, vor allem aus dem Ländchen und mit der elektrischen Bahn von Bonn, die Hochbetrieb hatte. Auf dem Moltkeplatz vergnügten sich jung und alt auf den verschiedenen Fahrgeschäften. Ein Kasperletheater entzückte die Jugend und ließ auch beim Alter frohe Erinnerungen an märchenhafte Jugendzeit wach werden. An den Glücksbuden konnte manche Hausfrau ihren Haushalt wertvoll bereichern, und an den Verkaufsständen wurden die bescheidenen Wünsche der Kleinen zumeist erfüllt. Im Aennchen- und im Volksgartensaal sowie auf anderen Flächen wurde am Abend fleißig der Muse des Tanzes gehuldigt.

## Aus Oberwinter

### Traurige Heimfahrt

Oberwinter: In Andernach war vor einigen Tagen, wie wir bereits berichteten, das fünfjährige Töchterchen eines holländischen Schiffers unbemerkt von Bord gefallen und ertrunken. Das Kind wurde jetzt am Unkelstein gelandet und hier eingesargt. Die Eltern des Kindes holten es ab und brachten es zur Bestattung mit dem Schiff nach Holland.

### „Seltene Vögel“

Oberwinter: Der Oberwinterer Kegelklub „Seltene Vögel“ unternahm unter der Leitung seines Vorsitzenden Franz Stark eine Bootstour mit Familien zu einem Kegelabend nach Heister am Rhein. Die Festlichkeit und die nächtliche Heimfahrt gestalteten sich zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

# Roisdorf feierte das Erntedankfest

## „Dank durch tätige Nächstenliebe“ — Eine Feier der ganzen Gemeinde

Roisdorf: Am gestrigen Sonntag feierte Roisdorf sein Erntedankfest. Auf Anregung der Schulbehörde, die ohnehin ein wichtiges Bindeglied zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten darstellt, wurde der diesjährige Erntedanktag erstmalig nach dem Kriege als Gemeindefest gefeiert, während er in den letzten Jahren mehr oder minder ein Anliegen einzelner Vereine war.

Der Festgottesdienst, der gestern vormittag in der romanischen Pfarrkirche stattfand, war eine eindrucksvolle Danksagung des Menschen an seinen Schöpfer, der ihm durchweg gute, teilweise außerordentliche Ernte beschert hatte. Aehren, Blumen, Früchte des Feldes und Gartens harrten der segnenden Hand des Priesters, Fahnenträger standen zu beiden Seiten des Altars. Aus der Jugend hatte man Sprech- und Liederchöre gebildet. Ortspfarrer Ossensbrink appellierte — den neu empfundenen Sinn des Festes unterstreichend — an das Gemeinschaftsgefühl seiner Zuhörer. Seine Ansprache klang in der Mahnung aus, jeder Beschenkte solle seinen Dank durch tätige Nächstenliebe abtasten.

Die weltliche Feier — ein geselliges Beisammensein nachmittags im Gasthaus Frings, bot ein reichhaltiges Programm. Es sangen, tanzten und turnten die Schulkinder, Männer- und Kirchenchor brachten eine glückliche Auswahl bekannter Volkslieder zu Gehör, der Mandolinklub unter seinem Dirigenten Weber erfreute durch sauber gespielte Melodien und die Junggesellenvereine

## Hubert I. übernahm das Zepter

### Krönungsfestlichkeiten der Duisdorfer St. Hubertus-Schützen

Duisdorf: Traditionsgemäß war schon vor Wochen im internen Kreis der St. Hubertus-Schützen der Kampf um die Königswürde ausgetragen worden. Mancher Bolzen war aus der Armbrust geflogen, bis es Gärtnermeister Hubert Vianden gelang, den Meisterschuß zu tun. Seitdem rüsteten die Schützen zum feierlichen Krönungsfest des neuen Königs. Und Hubert I. hatte Zeit, sich unter den Töchtern des Landes umzuschauen, unter denen er als Junggeselle sich erst seine Königin suchen mußte. Seine Wahl fiel auf Fräulein Erna Kumpel, die Tochter eines der drei noch lebenden Gründungsmitglieder der Bruderschaft. Er blieb also in der „Familie“; Traditionsliebe kann man es nennen. Am Sonntagmittag lockte Marschmusik die Duisdorfer an die Fenster und auf die Straßen. Vor dem Vereinslokal Scherber formierte sich der Festzug mit dem alten Königspaar, Peter Olzem. Ueber die Rochusstraße zog man zur Bonner Straße, um das neue Königspaar abzuholen. Ein kleiner Umtrunk, einige Begrüßungsworte und der Zug zog weiter durch den Ort zum Festsaal Heister. Blumen, Tannen und Grün umgaben die Ehrentafel. Unter der Königsfahne nahm das Paar mit seinen Ehrenvätern Platz. Vorerst gaben sich die Schützen einmal der Freude und dem Tanz hin, bis um die zehnte Abendstunde die Musik den Schützenmarsch intonierte. Der Vorsitzender der Bruderschaft, Herr Schmitz, ergriff das Wort. Er wies auf die Bedeutung der Krönung hin, die eine Ehrung für den besten Schützen sein soll. Nicht leicht war es, mit der vorhinftüchtigen Armbrust Königsschießen abzuhalten. Zur Freude aller Schützenbrüder teilte er mit, daß in Zukunft diese Wettbewerbe mit der Luftbüchse ausgetragen werden. Er gab dann seiner Freude Ausdruck, daß die St. Hubertus-Schützenbruderschaft zum ersten Male seit ihrem vierzigjährigen Bestehen einen König habe, der den Namen des Schutzpatrons der Bruderschaft führe. Der alte König gab dem Vorsitzenden die Zeichen seiner Würde zurück, die dieser unter traditionellem Zeremoniell dem neuen König überreichte. Wie

der König, so wurde auch die Königin mit Orden ausgezeichnet. Nach Verleihung der Orden an die Offiziere, die Kopf, Flügel und Schwefel des Königsvogels abgeschossen hatten (Exkönig Peter III., Olzem, Thomas Langel, Engelbert Häring und Franz Rosen) huldigten die Schützenbrüder Hubert I. und seiner Königin Erna mit dem Königstanz, bei dem jeder Schützenbruder eine Runde mit der Königin tanzte. Eine Blumenpolonaise beendete die feierliche Handlung. Frohsinn und Freude wogten dann noch lange im Festsaal.

## Am Rhein entlang

### Bundeskanzler wurde Ehrenbürger

Honnef: Bundeskanzler Dr. Adenauer empfing auf seinem Wohnsitz eine Deputation der Honnefer Stadtverwaltung und der Stadtverwaltung, um die Glückwünsche der Stadt Honnef zu seiner Wahl zum Kanzler der Bundesrepublik Deutschland entgegenzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm von dem Bürgermeister der Stadt Honnef das Ehrenbürgerrecht seiner Wohnsitzgemeinde angetragen. Der Bundeskanzler nahm mit Worten der Anerkennung und des Dankes die ihm zugedachte Ehrung an.

### Soforthilfe im Amte Unkel

Unkel: Die Fragebogen für die Soforthilfe werden wie folgt im Amte Unkel in dieser Woche ausgegeben: Montag, 14.30 Uhr, in Rheinbreitbach im Schulgebäude, Dienstag in Unkel, 14.30 Uhr, in der Schule, Mittwoch, 14.30 Uhr, in Erpel im Rathaus, Donnerstag, 14.30 Uhr, in der Schule zu Bruchhausen für Orsberg und Bruchhausen.

### Traubenlese begann

Unkel: Am Wochenende begann in Unkel die Lese der roten Trauben. Bei den Burgundertrauben stellte man Mostgewichte von 80—85 Grad nach Oechsle fest, geringer waren sie bei den Portugiesentrauben.

### Unkel wieder im Herbstfahrplan

Unkel: Die restlichen Aufräumungsarbeiten an der Dampferanlegestelle sollen nach Wegschaffung der gehobenen „Westmark“ bis 10. Oktober beendet sein. Unkel wird dann in den letzten Tagen des Herbstfahrplanes wieder als Anlegestation der Rhein-dampfer geführt werden.

### Ausgabetermine im Amt Hönningen

Hönningen: Die Ausgabe der Fragebogen für die Soforthilfe erfolgt in den einzelnen Orten des Amtes Hönningen wie folgt: Hönningen: A—K Montag, 3. Okt., 8—17 Uhr, L—Z Dienstag, 4. Oktober 8—17 Uhr; Rheinbrohl: A—R Mittwoch, 5. Okt., 8—17 Uhr, S—Z Donnerstag, 6. Okt., 8—12 Uhr; Hammerstein: Donnerstag, 6. Okt., 14—17 Uhr, Leutesdorf: Freitag, 7. Okt., 8—17 Uhr.

### Auszahlung der Fürsorgeunterstützung

Hönningen: Die Auszahlung der Fürsorgeunterstützung für den Monat Oktober erfolgt am Montag, dem 3. Oktober, von 14—15.30 Uhr im Lokale der Amtskasse.

## Aus der Bunten Stadt

Zusammenschluß Bombengeschädigter Linz: Nach der Gründung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Ausgebombten und Fliegergeschädigten mit dem Sitz in Mainz werden nun allenthalben Ortsgruppen gebildet. Anmeldungen für die neue Ortsgruppe Linz und Umgegend nehmen an und nähere Auskunft erteilen: Hans Blumental, Oberlöh 16, Pet. Henseler, Marktplatz 11, Nik. Krire, Bahnhofstraße 12, Jos. Kreuzberg, Bahnhofstr. 10, Jos. Hüter, Neustr. 6.

### Die alte Fähre fuhr ab

Linz: Nachdem die neue Linzer Rheinfähre wieder den Fährdienst Linz—Kripp versieht, wurde die gepachtete wieder außer Betrieb gesetzte alte Fähre nach Emmerich geschafft.

# Frohe Menschen bei köstlichem Wein in Königswinter

## Tausende weinfrohe Zecher beim Winzerfest — Weinbrunnen, Winzertanz und Luftballons

Königswinter: Königswinter feiert sein diesjähriges Winzerfest, verbunden mit der großen Herbstkirmes in durchaus altem Umfang. Festlich geschmückte Straßen mit Schriftbändern, Lampen und Blumengirlanden, festlich aufgemachte Häuser, ein Gedränge froher Menschen, rufende Ballonverkäufer, wirbelnder Jahrmarktstrubel, volle Gaststätten und über allen der herbstliche Himmel, all das zeigt es äußerlich. Schon am Samstag begann der Weinbrunnen auf dem Marktplatz zu fließen, um den rings Verkaufsstände und Buden sowie das große Weinprobezelt der Mülhens GmbH, sich gruppieren. Auf dem Rummelplatz an der Rheinallee und von einem Boot aus startete der Verkehrsverein unter dem Ju-

bel der Kinder eine Unzahl Luftballons, die die Nachricht vom Winzerfest in Königswinter und — eine ganze Anzahl Gutscheine über je eine gute Flasche Wein weit ins Land trug. Abends gab es neben frischem Weinmost und Trauben diesjähriger Ernte als besondere Überraschung eine bengalische Beleuchtung der Stadt. Am Sonntag marschierten die Schützen aus Beuel, Pützchen, Mehlem, Rhöndorf-Honnef und Königswinter mit Musik durch die Stadt zum Markt, wo der Männergesangverein „Gemütlichkeit“ für seine Rheinlieder viel, die Fährdenschwenker für besondere Leistungen sehr viel und die Tanzgruppe der Winzer und Winzerinnen unter Leitung von Herrn Joop-Fischer vom Städtischen Theater Königswinter für ihre Tänze und Reigen den

meisten Beifall fanden. Der Bürgermeister fand in seiner Ansprache herzliche Worte und gab dem Fest das Motto: „Der rheinische Mensch weiß die Feste zu feiern, wie sie fallen. Laßt uns darum froh sein und uns am Wein erfreuen!“ Nachmittags folgten Preisvogelschießen und ein Korso der festlich geschmückten Omnibusse mit Prämiierung, noch einmal Reigen und Tänze, buntes Treiben im Winzerdorf und alles hübrige, was eine herzliche Gastfreundschaft und gute Festleitung nur immer zu geben haben. Das abendliche Feuerwerk sei besonders erwähnt. Vier Fuder Wein stehen, so verriet uns der sympathische Präsident des MGW „Gemütlichkeit“, Vogel, für den Weinbrunnen bereit.



Tanz der Winzer und Winzerinnen



Ein Probchen aus dem Weinbrunnen



Prosit, Herr Präsident! Phot. Bell

DAS NEUESTE AUF EINEN BLICK

Pflaster für Saarbrücken

Frankreichs Fußballverband genehmigte die Mitwirkung von mindestens zehn französischen Mannschaften an dem vom FC Saarbrücken gestifteten Pokalwettbewerb, der „Challenge internationale de la Sarre“ heißen soll.

1952 mit Deutschland

Die Teilnahme Deutschlands an den Olympischen Spielen in Helsinki im Jahre 1952 ist das Hauptthema einer Sitzung der Exekutivkommission des IOC, am 19. Oktober in Paris.

Herberger Bundestrainer

Wie man anlässlich des Spiels Nord — Süd erfuhr, hat der Deutsche Fußballbund die Absicht, den ehemaligen Reichstrainer und Betreuer der deutschen Nationalmannschaft, Sepp Herberger, erneut mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Deutscher Handballbund

In der Stadthalle Mülheim/Ruhr wurde am Samstag der Deutsche Handballbund neu gegründet. 46 Delegierte aus allen Landesverbänden waren anwesend.

Fußball-Oberliga West: Nur STV Horst ohne Verlustpunkte

Preußen Münster Tabellenführer — 1. FC Köln „Schlußlicht“

Düsseldorf. (Eig. Ber.) Es hat keine Überraschungen gegeben am vergangenen Wochenende. Sie waren auch nicht zu erwarten. Selbst nicht die Niederlage des bisherigen Tabellenführers Erkenschwick bei Preußen Münster, die damit den Kreis der ungeschlagenen Mannschaften auf drei beschränkt: Preußen Münster, STV Horst und Schalke 04.

Table with 3 columns: Ergebnisse, Reserve, and scores for various football matches.

Dargaschewski: Schalkes Motor

Vohwinkel (Eig. Ber.) Eine Stunde lang war Vohwinkel kampfstärke Elf schnell genug, mit dem Einsatz aller Kräfte und den 30000 Zuschauern im herrlichen Eberfelder Stadion im Rücken, die Kreisläufer der Schalke Elf immer wieder zu stören.

Innerhalb von drei Minuten hatten Gemmecker und nach Vorlage von Zwickhöfer erdogeneniatumhwenstia Slota, letzterer durch Elmeter, die Schalker Führung, die Mittelstürmer Ebert durch einen halbhohen Schuß nach Vorlage von Zwickhöfer erzielt hatte, unter dem Jubel der Zehntausende in eine Vohwinkeler Führung verwandelt.

Horst in glänzender Laune

Horst. 12000 Zuschauer waren von dem Torregen begeistert, den die Horster über die Aachener Alemannen „ausschütteten“. Wenn auch an einem Sieg des vorjährigen Meisterschaftsdritten nicht zu zweifeln war, so hatte man doch nicht gleich sieben Tore, von denen bereits bis zur Pause vier fielen, erwartet.

Torwart Rau diesmal schwach

Dortmund. Es sah bei der Pause keinesfalls nach einem glatten Sieg des westdeutschen Meisters aus. 1:0 führten bis dahin die Dortmundener durch einen Kopfball von Schulz nach einer Ecke von Erdmann.

deranpiff verschuldete. Dann aber bewiesen die Borussia, was sie können. Ihre Kombinationen und Dribblings waren zeitweise musterhaft und ein Genuß für die 15000 Zuschauer.

Rot-Weiß erst nach der Pause

Duisburg. 2:1 führte Duisburg 08 nach der Pause. Bis dahin war das Treffen recht eintönig gewesen und die 12000 Zuschauer murmelten unglücklich.

Trotz Versager glatter Sieg

Münster. Der Halbrechte Kleeschulte hätte beinahe den ganzen Preußensturm durch seine schlechte Verfassung durcheinander gebracht. Durch sein Versagen kam auch der sonst so zuverlässige Rechtsaußen Lammers nicht ins Spiel.

Oberhausen schafft es nicht

Bielefeld (Eig. Bericht). Bei Rot-Weiß Oberhausen will es nicht klappen. Mittelstürmer Juskuwjak war bereits nach zehn Minuten angeschlagen und wirkte dann nur noch als Statist auf dem Linksaußenposten mit.

8:2! — Schottland deklassierte Island

Belfast (Eig. Ber.). In Irland hat der triumphale 8:2-(5:0)-Sieg der schottischen Nationalmannschaft die Fußball-„Besessenen“ aus dem Häuschen gebracht. Man ist dem Nationalverband regelrecht böse, daß er die alte Fußballweisheit, niemals eine siegreiche Mannschaft zu verändern, in den Wind schlug.

53000 Zuschauer machten zuerst lange Gesichter, als die Schotten die irische Abwehr förmlich durcheinanderwirbelten und bereits bei der Pause einen 5:0-Vorsprung sicher hatten.

abschlossen. Ihre Kondition reichte aber nicht aus, um die weiteren 45 Minuten durchzustehen. Hinzu kam, daß Torwart Ebke bei den Bielefelder Arminen kaum zu bezwingen war.

Siegtor in der 88. Minute

Aachen (sid). Obwohl die erste Halbzeit bei gleichwertigem Verlauf beiden Parteien viele Torgelegenheiten bot, vermochten nur die Würseler Rheinländer zwei Chancen auszunutzen.

1. FC zu umständlich

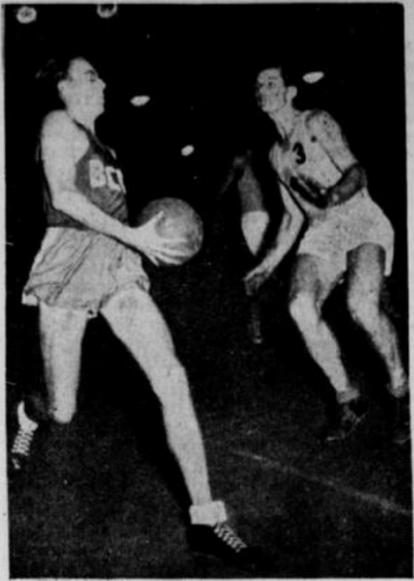
Köln. Obgleich das mit Spannung erwartete Lokalderby zwischen dem 1. FC Köln und Preußen Delbrück in der Rennbahn des Köln-Müngersdorfer Stadions mit einem mageren 1:1-Unentschieden endete, waren die 15000 Zuschauer zufrieden.

Rheinische Turner für Hamburg

Für den Kunstturnkampf Rheinland — Nordmark am 16. 10. in Hamburg haben die Rheinländer auf Grund eines Ausscheidungsturnens folgende Mannschaft aufgestellt: Overwien (Essen), Frenger (Langenfeld), Szabo (Düsseldorf), Beckmann (Langenfeld), Höcher (Düsseldorf), Hüls Witt (Essen), Niehling (Düsseldorf), Volk (Essen). Ersatz: Apel (Langenfeld).

Smyth fehlte den Wölfen

London (sid). Ohne seinen besten Stürmer Smyth hatte der Spitzenreiter Wolverhampton Wanderers in Portsmouth vor 45000 Zuschauern gegen die „Feuerwehrlente“ Mühe, mit einem 1:1 einen wertvollen Punkt mitzunehmen.



Nicht in den USA., sondern in der Düsseldorfer Rheinhalle wurde dieser Schnappschuß gemacht. Es ist ein Ausschnitt aus der Basketball-Meisterschaft und zeigt einen Spielmoment aus dem Kampf Darmstadt — ATV, Düsseldorf. (Foto: Stachelscheid)

Im Brennpunkt

Das Spiel des Tages

In München trennten sich die Mannschaft von Nord- und Süddeutschland 2:2 (1:1). (Sonderbericht von H. Körfer an anderer Stelle)

Fußballsonntag in Zahlen

Oberliga Nord: Concordia Hamburg — Holstein Kiel 1:0; Hannover 96 — Eintracht Braunschweig 2:1; Göttingen 05 — VfB Oldenburg 0:1. Oberliga Süd: Kickers Offenbach — Stuttgarter Kickers 3:0; Eintracht Frankfurt — FC Augsburg 3:1 (3:0); Schweinfurt 05 — FSV Frankfurt 2:0; Jahn Regensburg — SV Waldhof 0:1. Oberliga Südwest: VfL Neustadt — 1. FC Kaiserslautern 0:6; VfR Kaiserslautern — Trier-Köln 2:1; Spvg. Andernach — Ludwigshafen 3:2; Eintracht Trier — Spvg. Weisenau 5:2; ASV Oppau — ASV Landau 2:2; FK Engers — Wormatia Worms 1:1; VfR Kirn — FK Pirmasens, 1:3. Ostzonenliga: SG Meerane — Babelsberg 0:1 (0:0); Waggenbau Dessau — Gera-Süd 5:2 (2:1); Eintracht Stendal — ZSG Halle 1:1 (0:0); Dresden-Friedrichstadt — Ind. Leipzig 3:0 (1:0); Vorwärts Schwerin — Horch Zwickau 2:4 (0:0); Grube Marga — Altenburg-Nord 5:2 (2:0).

West-Toto über eine Million

Köln. Zum ersten Male seit dem 10. April hat der Umsatz beim westdeutschen Fußball-Toto an diesem Sonntag wieder die Millionengrenze überschritten. Insgesamt wurden für den 1./2. Oktober rund 2 105 000 Tps bei einem Einsatz von 1 052 500 DM abgegeben. Im Gegensatz zum Vorsonntag sind diesmal jedoch keine Sensationsquoten zu erwarten.

Preußen Münster führt wieder

Table showing football league standings for Preußen Münster and other teams.

So spielten die Amateure

Gruppe I: St. Tönis — SpV Neukirchen 0:2 (0:1); VfV Ruhrt — Osterfeld 0:1 (1:1); SV Beckerwerth gegen Elmar Alstaden 2:1 (2:0); Meiderich 06 — Kieve 63 2:2 (1:2); VfB Speldorf — Hochheide 2:4; Union Hamborn — VfB Lohberg 1:0 (1:0). Gruppe II: VfR Neuß — Grünweiß Wuppertal 1:1; SC Cronenberg — Tus Helene Essen 3:0; Radevormwald — DSC Dellwig 2:6; Kray 04 — Essen-West 81 1:5; Preußen Essen — FC Geissteinbeck 0:0; BV Alteessen — Eller 0:4 2:4; Solingen-Gräfrath — BV 04 Düsseldorf 2:1 (0:0); Grünweiß Viersen — Karnap 07 1:4. Rheinbezirk: FV Godesberg — Düren 99 1:1 (0:0); VfL 99 Köln — Hückelhoven 2:2 (1:1); SG Eschweiler — Jahn Küppersteg 3:2 (3:1); Tura onn — Schwarzweiß Köln 2:3 (2:2); Blauweiß Köln gegen SV Baesweiler 2:4 (0:2); Streiffeld — Zündorf 3:0 (2:0); Fortuna Köln — SV Beuel 5:1 (3:1); Frechen 20 — BC Kohlscheid 4:0 (0:0).

Haben Sie richtig gelippt?

Table listing names and scores for various amateur football matches.

Die deutschen Ringmeister

Nach den letzten Entscheidungen in Hamburg (Mittel- und Schwergewicht) hat die Liste der deutschen Ringmeister im griechisch-römischen Stil folgendes Aussehen: Fliegengewicht: H. Fischer (Apolda), Bantamgewicht: F. Bauer (München), Federgewicht: P. Burbach (Köln-Mülheim), Leichtgewicht: Hahn (Göppingen), Weltgewicht: J. Paar (Reichenhall), Mittelgewicht: Gecke (Heros Dortmund), Halbschwergewicht: M. Leichter (Frankfurt/M.), Schwergewicht: W. Liebers (Heres Dortmund).

Im „Kessel“ der Rheinhalle kämpften die Basketballer

Begeisternde Titelkämpfe der Männer und Frauen — Ein Spiel, das seinen Weg macht

Düsseldorf (Eig. Ber.) Als am Sonntagmorgen in der Düsseldorfer Rheinhalle die Spieler des ATV, Düsseldorf und der Berliner SC, wie aus dem Wasser gezogen mit letzter Kraft und unglücklichem Einsatz kämpften, als die Führung dauernd wechselte, die Zuschauer vor Begeisterung immer wieder von den Sitzen gerissen wurden und die Rheinhalle einem Hexenkessel gleich, da wurde klar, daß Basketball auch in Deutschland einmal das Spiel werden kann, das sich mit allen anderen Spielen messen wird.

Im entscheidenden Kampf um die Meisterschaft der Männer standen sich als Abschluß der Veranstaltung Schwabing München und BSC. Darmstadt gegenüber, die beide am Vortage gegen

ATV, Düsseldorf und den Berliner SC gewonnen hatten. War im vorletzten Spiel Kampf Trumpf gewesen, so waren es hier Technik und Taktik in einem so starken Maße, daß zeitweilig die Zuschauer ihrer Unlust über allzugroße „Verspielt-heit“ Luft machten. Und dabei waren es wirklich meisterliche Leistungen, die den Münchenern, bei denen neben dem Internationalen Bernhard noch Em s t a n d e r und S t e b i c h überragten, die Meisterschaft einbrachten.

Bei den Frauen gab es gleich beim ersten Spiel am Samstag eine Überraschung. Der mehrfache Deutsche Meister Jahn München wurde im ersten Spiel von Spandau klar geschlagen, verlor dann auch noch am Sonntag gegen ATV, Düsseldorf, der damit im Spiel gegen Spandau um den Meistertitel kämpfte. Diese körperliche Belastung — drei

schwere Spiele in zwei Tagen — und vor allem die Nervenbelastung hielten die Düsseldorferinnen nicht aus. Bis 4:5 kamen sie noch mit, mußten dann aber das Spiel mehr und mehr an die körperlich größeren Berlinerinnen abgeben, die auf 27:8 davonzogen und so den Meistertitel errangen. Die Düsseldorferinnen dürfen aber stolz sein, als ganz junge Mannschaft in diesem Kampf der alten Routiniers einen ehrenwerten zweiten Platz errungen zu haben. Jahn München, der alte Meister, konnte sich dann im letzten Frauenspiel gegen Heidelberg den dritten Platz in der Meisterschaft sichern.

Die Ergebnisse. Männer: Schwabing München gegen Berliner SC 92:57:42. ATV, Düsseldorf — BSC, Darmstadt 37:47. ATV, Düsseldorf — München 34:47. Berliner SC — Darmstadt 42:46. ATV, Düsseldorf — Berliner SC 46:52 nach Verlängerung (46:46). Schwabing München — Darmstadt 49:30. Deutscher Meister: Schwabing München. Frauen: 1. Jahn München — TSV Spandau 14:35. ATV, Düsseldorf — TSG Heidelberg 18:12. ATV, Düsseldorf gegen Jahn München 26:26. Spandau — Heidelberg 34:17. ATV, Düsseldorf — Spandau 8:27. München — Heidelberg 27:17. — Meister: TSV Spandau. S. H.

# Noed-Süd vor fanatischem Publikum 2:2

Von unserem nach München entsandten Fußballmitarbeiter Hans Körfe:

München (Eig. Ber.) Zwei Stunden ist das Spiel vorbei, und noch geht uns in den Ohren das Toben und Schreien der Massen im Stadion, die nur eins wollten: den Sieg der süddeutschen Elf! Sie übersahen in ihrem Fanatismus alles, selbst die Tatsache, daß der Süden nur 30 Minuten hochklassigen Fußball spielte und dann mehr und mehr abfiel. Was diese Mannschaft nach der Pause zeigte, war nicht mehr, als eine durchschnittliche Oberligamannschaft in einem beliebigen Punktetreffen zeigen muß; wenn sie ein gutes Ergebnis erzielen will.

Ist Deutschlands Fußballklasse nach dem Kriege wirklich so zurückgegangen? Wer es ehrlich mit unserer Elite meint, der kann nur den strengsten Maßstab anlegen. Ich sprach mit Sepp Herberger, der in naher Zukunft wieder die deutschen Spieler betreuen wird, die berufen sein sollen, einmal den deutschen Fußball international zu vertreten. Seine Meinung war klipp und klar: „Schade, Gettinger (der Junge ist 19 Jahre alt) und Posival — sonst im Augenblick keiner! Also wir werden viel tun müssen, um den durch die Kriegsverhältnisse verlorenen Boden wettzumachen.“

Auch unsere Schiedsrichter haben keine glückliche Hand, sie scheuen den Elfmeterball. Als Schade, zwar außen, aber doch klar im Strafraum, einen Ball am Fuß hatte, Posival ihn in höchster Not mit beiden Händen wegdrückte, war Strafbstoß fällig, aber Trompeter (Köln) riskierte lieber das Pfeifkonzert. Ich sprach später auch mit Dr. Bauwens gerade über diesen Fall. Auch er war der Meinung, daß die Entscheidung hier nur auf Elfmeterball lauten konnte.

Und so kamen einige belanglose Fehlentscheidungen — bis zum 2:2. Dieses zweite Tor von Boller war goldrichtig! Er stand nie abseits, als Stender einen weiten Ball (gut über 20 Meter) spielte, nutzte ein Zögern von Baumann ganz entschlossen aus und — als das Tor gefallen war, glaubte man sich in einen Hexenkessel versetzt. Hatte wirklich ein Linienrichter gewinkt, dann mußte man gegen diesen Mann vorgehen, denn er hat damit den Anlaß zu den Szenen gegeben, die sich abspielten und dem Spiel selbst eine gewisse Linie nahm. — Und Trompeter konnte es in diesem Zeitpunkt an, 70 Minuten lang keinem mehr recht machen.

Der Start des Südens war ein Erlebnis. Die Nordelf schien zu stehen. Der Ball lief, und in der 4. Minute erzielte Schade ein schönes Tor. Man kann darüber streiten, ob Warning den Ball gehalten hätte, wenn ihm nicht die Sicht durch Stender genommen worden wäre! Die Leistung war dieser plötzliche Schuß, aus einer Szene, in der ihn niemand erwartete. Beck, der Ex-Bremer, der heute bei St. Pauli spielt, hätte nach acht Minuten das 1:1 erzielen können. Schmid ließ den leichten Ball fallen, Beck war da und schoß an dem süddeutschen Torwart vorbei weit ins Aus.

Bis zur 30. Minute hatte der Süden alles in der Hand gehabt, verspielte sich vielleicht etwas, war auf dem Halbstürmerposten (Brenzke und Janda) zu schwach besetzt, um den entscheidenden Vorsprung herauszuholen. Und es zeigte sich, daß diese Mannschaft nicht sattelfest war. Zusammenspiel Beck — Spundflasche — Beck... Flanke zu Hagenauer, uneigennützig zu Adamkiewicz weitergespielt... es kam kein Bombenschuß. Adamkiewicz überhastet sich sichtlich, aber vom Torposten sprang der Ball ins Netz. 1:1 nach 36 Minuten.

Dzurs leichte Rückgabe in der 39. Minute hätte beinahe ein zweites Tor für den Süden gebracht, aber Warning war schneller als Pöschl. Noch hatte das Spiel ein anderes Format als die beiden letzten dieser Gegner, aber es flachte langsam ab.

So stellte man in der Pause um. Kennemann und Gebhardt, bei aller Technik zu langsam, wurden beim Süden durch Baumann und Gettinger ersetzt. Dzur verletzt, Spundflasche — Hagenauer gingen in die Läuferreihe. Boller wurde zur Hoffnung des Nordens und er schoß schließlich das übliche Tor.

Zwei, drei schöne Leistungen von Schade, ein paar herrliche Dribblings Gettingers, aber kein Spiel und keine Farbe mehr. Das Publikum — begeistert mitgehend, konnte es sichtlich nicht fassen — planlose Schläge, übertrieben enge Kombinationen ohne Raumgewinn, hohes Spiel... es war alles andere als Klasse.

Und doch schien der Süden noch einmal zu kommen. Pöschl tauchte innen auf. Schade versuchte sich in bekannten Tricks und das Tor, das der Fürther Goalgetter in der 69. Minute nach der sechsten Ecke für den Süden erzielte, hätte

wahrscheinlich der ganzen Mannschaft neuen Auftrieb gegeben, da kam — schon eine Minute später — Bollers 2:2 und die ganze Enttäuschung wirkte sich in einer Haltung der Zuschauer aus, die einfach skandalös — mit westdeutschen Augen gesehen — war.

Trotzdem. Schade hätte es beinahe noch geschafft. Sein Schuß in der 87. Minute war herrlich, kam wie aus der Pistole geschossen, und Warning hätte einfach keine Gelegenheit, an diesen Ball heranzukommen. Was wollte Hempe anderes tun und als die Hände und seinen Torwart vertreten. Es kostete einen Elfmeterball. Es bewahrte den Norden vor der fast sicheren Niederlage, denn Janda konnte diesen Elfmeterball in der 88. Minute nicht verwandeln. Gut anderthalb Meter ging der Ball daneben und — elit norddeutsche Spieler umarmten sich.

Ein klares Urteil Sepp Herbergers: „Zwei Halbstürmer von Klasse zu Barufka, Schade und Pöschl und — der Norden wäre in der Abwehr „verrückt gespielt“ worden. Aber woher solche Stürmer nehmen?“ Der Süden hat sichtlich auch seine Sorgen. Pöschl hatte einige herrliche Szenen, aber seine Wirkung liegt nun einmal in der Sturmmitte und da ist Schade im Augenblick, der bessere Mann. Der aus Dresden kommende Fürther ist als Mittelstürmer im Augenblick wirklich unerreichbar, er bringt alles mit, was zu einem großen Spieler im Angriffszentrum gehört, denn er spielt nicht nur, er denkt auch! Ausgezeichnet auch Gettinger, mit Einschränkung gut der rechte Verteidiger Pledl, die große Enttäuschung der Halbrechte Brenzke (Fürth).

Die norddeutsche Mannschaft war nach einer halben Stunde auch körperlich sichtlich mitgenommen, unverständlich wenn man bedenkt, daß die Saison erst angefangen hat. Der Norden hatte allen Ansaß, mit diesem Ergebnis zufrieden zu sein. Posival war der große Spieler im Aufbau bis zur Pause, ganz erstklassig in der Wirkung, erfolgreicher Stopper gegen Schade, dem er eine Reihe schöner Zweikämpfe lieferte, prachvoll Stender und in der letzten halben Stunde auch rechter Läufer Spundflasche. Die Mannschaft spielte beiläufig nicht schön, aber sie kämpfte um jeden Ball, war körperlich stark genug, auf der Defensiv immer ein gefährliches Angriffsspiel aufzubauen.

Ueber Schiedsrichter Trompeter ist alles gesagt. Es gehört auch Glück dazu, ein erfolgreicher Schiedsrichter zu sein — und Glück hatte der Mann aus Köln eben nicht.

### Jack Harper und „Totta“ Zehden

Bad Harzburg (sid). Das Bad Harzburger Tennis-Turnier stand unter einem wenig glücklichen Stern, da von der angekündigten Elite-Besetzung durch zahlreiche Absagen nicht mehr allzuviel

übrig geblieben war. Auch der Deutsche Meister Gottfried von Cramm trat dem jungen Schweden Bertil Blomquist nur in einem Schaukampf gegenüber, den v. Cramm sicher 6:2, 6:2 gewann. Zusammen mit Blomquist kam v. Cramm dann in einem ebenfalls als Schaukampf ausgetragenen Doppel zu einem 4:6, 6:3, 6:3-Erfolg über Dostal/Hermann.

Daseigentliche Turnier aber brachte einen Sieg des Australiers Jack Harper, der im Endspiel Denker 6:3, 6:3, 6:1 bezwang. Das Damen-Einzel holte sich „Totta“ Zehden mit 6:2, 6:2 über Hermann-Enger (Düsseldorf). Dostal/Hermann gewannen das Herren-Doppel mit 6:4, 6:2, 6:2 über Denker/Lahmann, während das Endspiel im „Mixed“ beim Stande von 7:5 für Zehden/Denker gegen v. Ladiges/Lahmann wegen Dunkelheit abgebrochen werden mußte.

### Halbes Programm im Süden

Frankfurt, Fürth und VIB. Stuttgart, die beiden Spitzenreiter, waren diesmal spielfrei und schon nutzten zwei der Pausen die Chance zum Sprung nach oben. Schweinfurt bildet nun die Tabellenspitze, dicht gefolgt von Mannheim-Waldhof.

### Holstein Kiel geschlagen

Hamburg. Eine unglückliche Niederlage mußte Holstein Kiel hinnehmen, deren Mittelstürmer Hayn kurz vor der Pause mit einer Knöchelverletzung ausfiel. Concordia Hamburg schoß ein Tor, und das reichte zum Siege. Hannover 96 erwies sich als sehr stark, obwohl es mit 2:1 die Braunschweiger Eintracht nur knapp schlagen konnte.

### Die Tabellenspitze: Oberliga-Süd:

|                   |   |   |   |      |      |     |
|-------------------|---|---|---|------|------|-----|
| 1. Schweinfurt 05 | 4 | 3 | 0 | 11:3 | 6:5  |     |
| 2. SV. Waldhof    | 4 | 3 | 0 | 11:6 | 6:5  |     |
| 3. VIB. Stuttgart | 3 | 2 | 1 | 0    | 4:1  | 5:1 |
| 4. SpVgg. Fürth   | 3 | 2 | 1 | 0    | 12:4 | 5:1 |

### Oberliga-Nord:

|                      |   |   |   |   |     |     |
|----------------------|---|---|---|---|-----|-----|
| 1. Hamburger SV      | 3 | 2 | 0 | 0 | 8:3 | 6:0 |
| 2. Hannover 96       | 4 | 2 | 1 | 1 | 5:6 | 5:3 |
| 3. Concordia Hamburg | 4 | 2 | 1 | 1 | 6:7 | 5:3 |
| 4. VfL. Osnaabrück   | 3 | 2 | 0 | 1 | 8:3 | 4:2 |

### HSV. nahm Revanche

Mannheim (Eig. Ber.). Einen hohen 5:1-Sieg erzielte vor mehr als 5000 Zuschauern der Norddeutsche Meister Hamburger SV, über den Deutschen Meister VfR. Mannheim. Bei den Mannheimern machte sich dasehlen von de la Vigne und Meyer stark bemerkbar. Mittelstürmer Lötke glich zwar den Führungstreffer der Norddeutschen nach 20 Minuten aus, eine Minute später jedoch ließ Mannheims Torwart einen haltbaren Schuß von Meinke durch die Finger rollen — und damit war das Schicksal des Deutschen Meisters besiegelt. Die Elf geriet völlig aus dem Konzept.

# Wiggeel Kraus stürzte — und fuhr neuen Rekord

Kölnener Kurs mit Ueberraschungen — Bombenbesetzung im letzten Rennen des Jahres

Köln. (Eig. Bericht.) Zum endgültigen Abschluß der deutschen Motorsportsaison 1949 versammelte sich in Köln, das durch die Jahreshauptversammlung des ADAC, fast eine ganze Woche lang im Zeichen des Motors stehen wird, die Prominenz geschlossen am Start. Hier auf der Grenze zwischen Bonn und Köln konnte man die deutschen Meister auch der Bundesregierung vorstellen, die durch die Anwesenheit einiger Minister ihrer Verbundenheit zum motorsportlichen Geschehen Ausdruck gab, das am ersten Trainingstag leider von dem schweren Sturz Wilhelm Herz überschattet wurde.

Zum ersten Mal stellte sich, vom Deutschen Meister Karl Kling gefahren, der neu entwickelte Zweitliter-Veritas „Meteor“, ausgerüstet mit einem kompressorlosen Sechszylinder mit einer Nockenwelle vor, der nach weiterer Entwicklungsarbeit im Winter die Aufgabe haben wird, 1950 in das internationale Geschehen einzugreifen, zumal nach der Neubildung der ONS durch AvD. und ADAC, am 10. Oktober mit der internationalen Anerkennung Deutschlands durch die FIA, den Automobil-Weltverband, auf seiner Pariser Tagung zu rechnen ist.

Die Abwicklung der acht Rennen aller Motorrad- und Wagenklassen über 8 bis 10 Runden der 5 km langen Strecke entsprach in ihrem Können der hohen Qualität der Felder, denen jeder mittelmäßige Anhang fehlte. Bundeskanzler Adenauer ehrte im Verlauf des großen Renntages die deutschen Motormeister durch Ueberreichung der

Ehrenurkunde der Bundesregierung und betonte in seiner kurzen Rede, daß dies sein erstes Auftreten als Bundeskanzler im Sportleben sei.

Der Rennverlauf selbst brachte manche Ueberraschung. In der Domäne Georg Meiers mußte der ewige BMW-Sieger diesmal wegen Verstopfung der Benzinzufuhr ausfallen, nachdem er mit 143 kmh die beste Runde des Tages fuhr. Heiner Fleischmann auf NSU verlor wegen Kerzenwechsels Zeit, so daß es nicht zum Siege reichte, und Ludwig Kraus stürzte, holte sich dabei harte Prellungen, fuhr trotzdem weiter und gewann auf BMW. Das Rennen mit 132,6 kmh Durchschnitt mit neuem Rekord.

In der 350-ccm-Klasse übernahm Fleischmann die NSU-Kompressor-Maschine des gestürzten Herz und fuhr sie in glänzendem Stil zum Siege mit 128,2 kmh Durchschnitt, was neuer Rekord bedeutet. Im Kampf der 250er Klasse entschied Walfrid Winkelier, aus der Ostzone kommend, ganz knapp vor H. P. Müller in härtestem und spannendstem Kampf für sich mit 121,6 kmh Rekordgeschwindigkeit, und Thörn-Priker zeigte sich als Meister auf der ihm von dem englischen Weltrekordmann Anderson zur Verfügung gestellten Moto-Guzzi. Döring gewann mit 97,3 kmh auf DKW-Kompressor sehr schnell die 125er Klasse.

Den zweiten NSU-Sieg des Tages entschieden Böhm-Fuchs in der 600er Seitenwagenklasse für sich mit 121,3 kmh ganz überlegen. Dafür wurden Klankermeier-Wolz auf BMW, Sieger



Heiner Fleischmann stürzt an dem gestürzten Wiggerl Kraus vorbei in die Gerade — und wird doch nicht Sieger. Trotz Prellungen und Abschürfungen rappelt sich Kraus wieder hoch, klettert auf seine Maschine und schafft Sieg und neuen Rekord. (Foto: Dresler)

### Der indirekte Elfmeter

Die Wiener Fußballkünstler sehen immer etwas mitleidig auf die Provinzfußballer. Sie dünken sich so überlegen und sind doch so wenig regelgest. Jüngst spielte der Neuling Gloggnitz der berühmten Rapid einen Schabernack, von dem sich die Wiener lange nicht erholten. Bei einem Elfmeter gegen Rapid schob Reichardt den Ball weich nach vorne. Süß spurtete hinzu und schoß für Nationaltorwart Zeman unhalbar ein. Verblüffung, Erregung und Protestrufe bei den Wienern, die so was noch nicht erlebt hatten. Aber der Schiedsrichter Guttman war regelkundig und anerkannte den Treffer. So schlägt man berühmte Torhüter.

Der Versuch liegt nahe, diesen Trick auch manchem deutschen Klub zu verraten, denn so oft sieht und hört man, daß Elfmeter nicht verwandelt werden können. Curt Müller, der alte Regelexperte, meinte zu dieser Geschichte: „Gewiß gibt es diesen indirekt getretenen Elfmeterball. Aber so eine Ueberraschung dürfte nur einmal gelingen. Denn die gegnerische Abwehr muß sich auch gegen solche Tricks einstellen. Es ist schon besser, den Elfer direkt zu verwandeln, als das Wagnis einer indirekten Verwandlung einzugehen.“ (isk)

der 1200er Klasse mit 117,6 kmh, ohne je die Führung im Rennen zu verlieren.

Die Wagenrennen zeichneten sich dadurch aus, daß Kling in der Rennwagenklasse den neuen Veritas-Meteor fuhr, aber es schien, daß er sich in der Straßenlage nicht so hundertprozentig hielt wie die anderen Veritas. Kling drehte sich auf der Strecke. Zum Unglück schoben die Zuschauer seinen Wagen wieder an, und so wurde Kling laut Entscheidung der Sportkommissare seines zweiten Platzes verlustig. Ulmen (Düsseldorf), der deutsche Rennwagenmeister, stieg. Nachdem Stück, zunächst führend, sich groß mit Kling schlug, dann aber wegen Maschinenschadens ausfiel, gelang es Toni Ulmen, zuverlässig und schnell mit 129,4 kmh Durchschnitt das Rennen zu beenden. Er holte sich auch in seinem zweiten Rennen des Tages in der Zweitliter-Sportwagenklasse den Sieg, und zwar mit 134,6 kmh die Bestzeit des Tages aller Fahrzeuge und damit Veritas zwei Siege sichernd.

Die Rennen der übrigen Wagenklassen boten keine Ueberraschungen. Lehders auf EU-Juwel war in der Kleinwagenklasse nie gefährdet. Vollmers VW zog in der 1100er Klasse überlegen seine Runden und in der 1500-ccm-Klasse war der Sieg des Mannheimers Graeske auf Veritas nach dem Ausscheiden des Deutschen Meisters Glöckler selbstverständlich. Ohne Ausnahme wurden in allen Klassen neue Rekorde erzielt, und damit endete der letzte Rennstag dieses Jahres.



Copyright by „Vier Falken Verlag“, Düsseldorf

31. Fortsetzung

In den Frühstück- und Mittagspausen beginnt man auf den Bauplätzen schon von der erfreulichen Wandlung zu reden. Zur allgemeinen Verwunderung kann es geschehen, daß der ‚Ober‘ sich zu ihnen auf Eisenschnellen oder Betonklötze setzt, sich mit ihnen unterhält, sie nach Heim und Familie fragt. Abwechselnd die blauen oder weißen Emaillekannen und die Bissen Brot in den Mund führend, geben sie Antwort. Es ist zwar nicht ein so freies und ungezwungenes Reden wie mit Ullendal. Aber man erkennt den guten Willen an. Um so mehr, als Moog nicht nur höchstselbst den im Krankenhaus von Korsör genesenden Derksen besucht, sondern daß er dem Verunglückten sogar den vollen Wochenlohn weiterzahlt.

Und dann ereignet es sich sogar eines Abends, als Peter am Instrument sitzt und spielt, daß es an der Tür klopf und auf sein „Herein!“ Arnold Moog mit brennender Zigarette durch die Tür kommt, mit beschwichtigendem Handwinken bedeutet, weiterzuspielen und sich in einen der Sessel niederläßt.

Während einer Pause in seinen Improvisationen wendet sich Peter um und fragt: „Langweilt Sie das nicht sehr?“

Moog streift nachdenklich die Asche von seiner Zigarette.

„Lachen Sie nicht, Ullendal, aber dann und wann gibt es auch bei mir jetzt Augenblicke, wo ich der Musik scheinbar bedarf. Nicht so wie Sie. Leichte Musik ist mir immer lieber. Aber in besonderer Art schaltet sie die Monotonie der sich heißlaufenden Gedanken aus und gibt ihnen eine andere, der Erholung dienende Richtung.“

bare Belanglosigkeit, wie in Ihrem Falle der Brief jener Violinspielerin, von dem Sie mir erzählten, zu vollbringen vermag. Oder tritt dies nur für mich dadurch in Erscheinung?“

„Das letztere ist wohl das Richtige. Klarheit über mich hat mir schon damals das Konzert in Kopenhagen verschafft.“

Für den Bruchteil einer Sekunde fliegt es wie ein Schatten über Moogs Gesicht. Es scheint Ullendal sogar, als schüttelte er dabei ein wenig unwillig mit dem Kopf. Aber Moog bleibt ganz unbefangen und heiter.

„Ich habe mich damals sehr über Sie gewundert, Ullendal. Fast erschienen Sie mir unheimlich. Als Sie nach Kopenhagen fuhren, gab ich Sie so gut wie verloren. Doch wie Sie dann mit Ihrem Freund Rota und Fräulein Marstrand auf dem Bauplatz erschienen — wieder glaubt Peter die Wolke über dem Antlitz des andern zu sehen, während gleichzeitig der Wortfall etwas unsicher wird —, den Gästen alles mit solcher Begeisterung und Freude zeigten, da war ich, das gestehe ich offen, etwas verblüfft, ja fassungslos, besonders, als Sie am andern Morgen pünktlich wie immer auf dem Bauplatz erschienen.“

Ullendal kommt das seltsame Verhalten Moogs damals in Erinnerung. Will er ihm jetzt absichtlich eine Aufklärung darüber geben? Was bezweckt Moog damit? Oder ist es wirklich nur eine Aeußerung des zufälligen Gesprächs? Doch Peter ist sich jetzt seiner selbst zu sicher, als daß er dem nachgrübeln mag. Er wehrt sich auch dagegen, einer vielleicht wirklich ehrlichen Gesinnung mit Mißtrauen zu begegnen.

„An dem Tage nach dem Konzert war ich schon über den Berg, lieber Moog.“

„Das merkte ich besonders in der folgenden Zeit. Und der gelungene Bogenaufsatz hat Ihre innerliche Festigung ja auch bestätigt.“

Peter schlägt auf dem Klavier einige Akkorde an und wendet sich dann lachend wieder seinem Gast zu.

„Trotz dessen?“

„So, wie Sie es betreiben, ja.“

„Das freut mich, Moog. Diese Abendstunden

am Klavier kommen nur meiner Arbeit an der Brücke zugute.“

„So müssen wir also der Geigerin dankbar sein. Wie hieß sie doch?“

„Elisabeth Gürtner.“

„Elisabeth — Gürtner —“

Moog spricht den Namen langsam nach, als müsse er ihn sich einprägen, abwägen, durchforschen.

„Daß ich mich so gar nicht auf die Dame besinnen kann!“

Und wie bei allen Menschen, denen das Herz voll einer Sache ist, genügt diese Bemerkung Moogs, um bei Peter Ullendal die Schleusen angestauter Gedanken zu öffnen. Verrät er auch nichts von seinen wahrhaften Empfindungen für Elisabeth Gürtner, so malt er nun doch mit allen Einzelheiten dem andern ihr Bild, sich selbst zur heimlichen Freude. Die silberne Brokatbluse, den glatten, schwarzen Miederrock, das zarte Gesicht, die braunen, kurzgeschneitten Lockenhaare, die gültigen Augen. Ja, und dann das unvergleichliche Spiel.

Mit Anteilnahme fragt Moog schließlich: „Sie haben Fräulein Gürtner doch hoffentlich beantwortet und Ihren Brief nicht auch der Sammelkiste dort überliefert?“

„Natürlich habe ich mich bedankt.“

„Und schon eine Antwort bekommen?“

„Nein. Ich wußte ja keine Anschrift als Stuttgart, und so wird mein Brief sicher in Deutschland herumwandern und den Empfänger suchen.“

„Besser, als wenn Sie ihn als unbestellbar zurückbekommen.“

Seit dieser Unterredung geschieht es, daß Moog von Zeit zu Zeit beiläufig fragt, ob eine Antwort von Fräulein Gürtner eingegangen ist. Er tut es in so kameradschaftlicher Art, daß Ullendal ohne Zögern das ‚Nein‘ sagt.

„Aber der Brief ist auch nicht zurückgekommen?“

„Nein.“

„Ein gutes Zeichen. Denn wenn er nicht hätte bestellt werden können wäre er schon längst wieder in Ihren Händen.“

Fortsetzung folgt

# Schwarzer Tag der Divisionärer und Amateure

Bonner Fußballverein, Tura und Beuel verlieren — Godesberg rettete mit einem Punkt die Ehre des Tages

Daß Bonner Fußballverein, Tura Bonn und Sportverein Beuel gestern ihre Meisterschaftsspiele sämtlich verlieren würde, hatte man nicht erwartet, auch nicht, daß der Godesberger Fußballverein nur ein Remis erzielen würde. Aber es ist nun einmal geschehen und am Ende der Spiele werden die fehlenden Punkte dem einen oder anderen Verein mächtig zu schaffen machen.

**BFV geriet unter die Räder**  
Gruppe 1: Leverkusen — Fortuna Düsseldorf 2:0. Rapid Köln — Alsdorf 2:0. Rhedter SV — Schwarz-Weiß Essen 5:2. Witten 07 — TB Eickel 1:1. Wattenscheid gegen Berg. Gladbach 2:1. Tura Düsseldorf gegen SSV Wuppertal 0:0.

Gruppe 2: Alemannia Gelsenkirchen gegen Katernberg 0:1. Union Krefeld gegen Troisdorf 05 3:2. SC West — Borussia M. Gladbach 2:1. Röhlinghausen gegen Meidericher SV 0:5. Herten — BFV 4:1.

Auch am gestrigen Sonntag standen die Spiele der II. Division im Zeichen harter Positionskämpfe. Daß die Schwarzjacks gegen Hertens „Fohlenell“, die als kampfstark bekannt ist, einen schweren Stand haben würden, war voraussehbar. Allerdings ist die Art und Weise, wie man nach anfänglichem erfolgreichen Widerstand beim Führungstreffer der Hertener die Segel strich, ist für die Mentalität der Bonner bezeichnend. Kampf und Einsatz muß für die kommenden Spiele die Parole der BFV heißen. Im großen Essener Derby standen sich zwei fast gleichwertige Mannschaften gegenüber. Den Leuten vom Lindenbruch kam die in der Oberligaspielzeit gesammelte Erfahrung zugute. Unter diesem Aspekt ist der knappe Erfolg nicht unverdient. — Troisdorf 05 ließ sich in Krefeld nach ausgeglichener Spielverlauf zum Schluß doch noch durch den Siegtreffer der Seidenstädter überraschen. Kein Grund zur Resignation für die Leute um Theo Pott, die weiterhin einen guten Mittelplatz innehaben. — In der Kölner Stadion-Radrennbahn lieferten sich SC West und Borussia München-Gladbach eine ausgezeichnete Partie. Borussia, die technisch weitaus überlegen war, verlor recht unglücklich durch zwei Bomben-Freistoße des „Tennis-Fußballers“ Engelbert Koch. Jedenfalls wird die sympathische Elf vom Niederrhein stark zu beachten sein. Daß Meidericher SV etwas vom Torschießen versteht, war bekannt. Jedoch ein 5:0-Erfolg auf dem heißen Röhlinghausener Pflaster ist bestimmt keine kleine Überraschung.

**SV Straßfeld, der Geheim-Favorit!**  
Amateurliga: VfL 99 — Hückelhoven 2:2. Streiffeld — Zündorf 3:0. Godesberg — Düren 99 1:1. Blau-Weiß Köln

gegen Baesweiler 2:4. Fortuna Köln gegen Beuel 5:1. Tura Bonn — Schwarz-Weiß Köln 2:3. Eschweiler — Koppersteg 3:2. Frechen — Kohlscheid 4:0.

Es ist ballebe kein Zufall, daß die Elf aus der Aachener Kante nach dem dritten Spieltag weiterhin ungeschlagen die Spitze der Tabelle zielt. Auch gegen die technisch versierten Zündorf bewies sie, daß sie eine Kampfmannschaft von Format ist. Die Bonner Vertreter hatten einen rabenschwarzen Tag. In einem Duell der beiderseitig starken Hintermannschaften behielt Godesberg wenigstens 1 Punkt zu Hause. Dagegen mußte sich Tura der jungen schwarz-weißen Elf aus Köln-Bickendorf knapp beugen. Beuel hatte mit dreifachem Ersatz und ohne den abgewanderten J. Elbern bei der Kölner Fortuna natürlich keine Chance. Allerdings wird das hohe Ergebnis der tapferen Gegenwehr der Grün-Weißen in keiner Weise gerechtfertigt. Frechen meldete mit dem Kanter Sieg über die gewiß nicht

schlechten Kohlscheider wieder besondere Ansprüche an und bleibt, besonders auf engem Gelände, zu beachten. VfL 99 Köln kam nach schwachen Leistungen gegen den Neuling aus Hückelhoven über ein Remis nicht heraus.

### Tabelle Amateure

|              |   |   |   |      |     |
|--------------|---|---|---|------|-----|
| Streiffeld   | 3 | 3 | 0 | 10:2 | 6:0 |
| Frechen      | 3 | 2 | 1 | 9:4  | 5:1 |
| VfL 99       | 3 | 2 | 1 | 7:5  | 5:1 |
| Fortuna      | 2 | 2 | 0 | 7:1  | 4:0 |
| Eschweiler   | 3 | 2 | 0 | 12:6 | 4:2 |
| Godesberg    | 2 | 1 | 0 | 6:1  | 3:1 |
| Düren 99     | 3 | 1 | 1 | 6:5  | 3:3 |
| Baesweiler   | 3 | 1 | 1 | 7:8  | 3:3 |
| Blau-Weiß    | 2 | 1 | 0 | 5:6  | 2:4 |
| Kohlscheid   | 3 | 1 | 0 | 5:10 | 2:4 |
| Schwarz-Weiß | 3 | 1 | 0 | 2:5  | 2:4 |
| Tura         | 2 | 0 | 1 | 4:5  | 1:3 |
| Koppersteg   | 3 | 0 | 1 | 2:7  | 1:5 |
| Beuel        | 2 | 0 | 0 | 2:4  | 0:4 |
| Zündorf      | 2 | 0 | 0 | 2:8  | 0:4 |
| Hückelhoven  | 2 | 1 | 0 | 1:2  | 1:3 |

## Kleine Sensation im Poststadion

Tura unterliegt dem Tabellenletzten Schwarz-Weiß Köln 2:3 (1:1)

Für den verletzten Reif hatte Tura Klein in die Verteidigung zurückgenommen und Müller in den Lauf gestellt. Tura macht es sich anscheinend zur Gewohnheit, die Nerven ihrer Anhänger reichlich zu strapazieren. Wie im ersten Meisterschaftsspiel gegen Koppersteg belagerte man mindestens 75 Minuten die „feindliche“ Festung, aber trotzdem wanderten beide Punkte nach Bickendorf. Es nützte auch nichts, daß in der zweiten Hälfte der alte Strategie Braun in die Sturmmitte ging und der Verteidiger Reichelt wiederholt im gegnerischen Strafraum erschien. Keiner von beiden brachte letztlich die Konzentration auf, mit der Granrath, der junge Halblinke der Gäste, aufwartete. Dreimal vormohte dieser Blondschoß mit überraschenden, scharfen Schüssen den schlecht reagierenden Proske zu überwinden. Er hatte am Sieg der Schwarz-Weißen den entscheidenden Anteil und wurde nach dem Schlußpfiff von seinen Kameraden schier erdrückt. Der Tura-Sturm hatte gestern einen rabenschwarzen Tag. Hergenröther und Rottler waren von allen guten Geistern verlassen, und auch Peters wollte nichts gelingen. Nachdem er und Hergenröther in den Lauf wechselten, wurde der Druck noch größer, aber Tore blieben aus. Als schließlich in der 80. Minute Becker durch Kopfbal den Ausgleich glückte, winkte wenigstens einer der so begehrten Pünktchen, doch zwei Minuten vor Spielende vernichtete Granrath

mit einem plazierten Flachschoß die Hoffnungen des Tura-Anhangs. Zuschauer: 1500. Schiedsrichter Genotte (Aachen) war zwar ein energischer Leiter, konnte aber im zweiten Spielschnitt nicht immer befriedigen.

### Soennecken Pokalsieger

Bei dem Turnier der Werkfußballmannschaften in Oberkassel setzte sich die Elf der Firma Soennecken als Favorit glatt durch und nahm den von den rechtsrheinischen Straßenbahnen gestifteten Pokal mit nach Hause. In der Vorrunde hatte sie zwar mit Mühe und Not die Nicco-Werke mit 2:1 niedergeworfen, aber im Endspiel gegen die Wiemann-Elf zeigte sie die bessere Kondition und war ihrem Gegner eindeutig überlegen. 3:1 hieß es beim Schlußpfiff. In dem übrigen Treffen wurde die Rheinische Tapetenfabrik durch ein 0:1 gegen Wiemann wider Erwarten ausgeschaltet.

## Klubregatta beim WSV Beuel

Sieben Rennen gefahren — Ein Festtag der Wassersportler

Mit der 24. Klubregatta beschloß der Wassersportverein Beuel gestern die diesjährige Rudersaison. Der hohe Mast vor dem Bootshaus war mit den Wimpeln befreundeter Clubs über Topp beflaggt, als Rudolf Hülscher, der wiederum die Regatta leitete, mit dem Start der Faltbootweier den Wettkampf eröffnete. Bei dem niedrigen Wasserstand mußten die Rennen in der Mitte des Stromes gefahren werden. Der Start lag in Höhe des Strandbades, während sich die Zielmarke am Bootshaus befand. Aus dem ersten Rennen ging das Boot Marquardt mit Wittmann und Fr. Weber als Sieger hervor. Das zweite Rennen, die Klubmeisterschaft im Einer, konnte wieder Altmeister Skoda für sich entscheiden. Im Rennen 3 (Anfänger-Vierer) siegte „Rheinmädel“ mit Möhle, Ochel, Wasmuth, Schnitzler und Steuermann Eigerling. Das gleiche Boot ging als Damenvierer mit Nöh, Schwichtenberg, Weber, Mischnik und Steuermann Benz mit klarem Vorsprung durchs Ziel. Bei den Faltbootweiern für Herren errang „Amor“ mit

### Bonner Boxniederlage

BC Troisdorf — Bonner BC 12:8

Daß der Bonner BC in Troisdorf einen guten Ruf hat, bewies die 1500 Besucher der Samstagabend-Veranstaltung. Die Kämpfe verliefen recht spannend. Die Niederlage wäre zu vermeiden gewesen, wenn Zündorf und Brickel im Ring gewesen wären. Die Ergebnisse: Koch (B) schlägt Felder (T) n. P., Schneider (B) Punktsieger über Pauli (T) und Thyssen (T) über Krähling (B). Merx (B) schlägt Hardtke (T) n. P., Meyerböck (T) zwingt Thiemeyer (B) zur Aufgabe, Meyerböck II (T) schlägt Vollberg (B) und Hövel (B) den starken Coloniaboxer Pauli in der ersten Runde k.o.

### Boxen in Bad Godesberg

Am Freitag trifft eine Kombination Bonner BC-BC Godesberg auf die Boxstaffel von Fischelich in der Godesberger Turnhalle.

### TKV Duisdorf — AG Wesseling 3:5

Im Saale Schützler erlebten Duisdorfs Ringfreunde einen schönen Clubkampf. Fußbender, der erst kürzlich aus russischer Gefangenschaft heimkehrte, zwang in seinem ersten Kampf seinen Gegner bereits nach zweieinhalb Minuten durch Schultersieg. Sonntag schaffte ebenfalls einen Schultersieg und nach Punkten siegten für die Duisdorfer: Vreden, P. Schneider und Plück.

## Wenn der ATV Bonn feiert...

Frehe Laune beim 55. Stiftungsfest — Ehrung verdienter Jubilare

Eine Veranstaltung des Allgemeinen Turnvereins Bonn ist noch stets ein Erlebnis gewesen. So war es von jeher, so auch die Feier des 55. Stiftungsfestes am Samstagabend im Bonner Bürgerverein. Alle, die sich mit den ATVeren verbunden fühlen, hatten sich eingefunden, unter ihnen Oberbürgermeister Dr. Stockhausen, Bürgermeister Schumacher-Helmold, Kreisvorsitzender Dr. Pentrup u. a. m. Sie schloß Vorsitzender Joh. Hansen in sein Willkommen ein, um dann der Toten des Vereines zu gedenken und einen kurzen Rückblick auf die vergangenen schweren Jahre des Vereinswiederaufbaus zu halten, wobei er all den Männern und Frauen dankte, die sich dabei hervorgetan haben. Heute spreche man wieder mit Achtung vom ATV wegen seiner ausgezeichneten Jugendzuziehung und seiner turnerischen Breitenarbeit. Mit Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Treue zum Verein ehrte er die Mitglieder Toni Steinbrecher, Heinrich Schmitz, Willi Linden, Theo Richels und Karl Schott; für ihre 25jährige Zugehörigkeit zum ATV mit der silbernen Ehrennadel, Kreisvorsitzender Dr. Pentrup bestätigte, daß der ATV nach dem Zusammenbruch auf eigener Kraft sich wieder zu einer beachtlichen Höhe emporzuschwungen habe. Er übermittelte ihm die Glückwünsche des Sieg-Rheingaus und dem langjährigen Kassierer Jean Kramer wegen seiner jahrzehntelangen Mitarbeit zur Förderung des Turnens den Kreislehnbrief. Oberturnwart Fritz Schellmann zollte den

Mitgliedern Dank, die ihm beim Wiederaufbau der Turn- und Sportabteilungen treue Hilfe geleistet und der Idee des Turnvereins Jahr wieder zur Geltung verholfen haben, an ihrer Spitze Leo Sommerhoff, den er mit der Ueberreichung der Ehrennadel besonders ehrte. Geschmackvoll wie immer, war auch diesmal die Darbietungsfolge. Der beliebte Tenor Heinz Wirrwahn übertrug sich mit der Wiedergabe einiger Liedspenden aus Oper und Operette selbst und wurde stürmisch gefeiert. Mia Sema und ihr Partner William Spahl erfreuten mit mehreren Tänzen und das Stömpche-Quartett — soll es wirklich das letzte Auftreten gewesen sein? — „kultivierte“ den Boden, auf der Freude und Frohsinn bestens gedeihen konnten. Vorher aber bestätigten die Turner und Turnerinnen mit ausgezeichneten Leistungen die turnerische Breitenarbeit des ATV.

### „Fernunterricht“ mit Garantie

Ein sportlicher Autodidakt

Ganz plötzlich trat im norwegischen Sport ein Mann aus der Versenkung, der bis dato ein noch völlig unbeschriebenes Blatt war: Sverre Strandli, der vor ungefähr zwei Jahren den Hammer noch nicht weiter als 32 m schleuderte und nun zur allgemeinen Ueberraschung mit 56,02 m aufwartete. Das Geheimnis dieses sensationellen Aufstiegs? Ein einfaches Buch. Eines Tages sah der 23jährige in einem Laden eine Broschüre über den Hammerwurf, kaufte sich das Heft und verbrachte manche Nacht mit dem Studium der speziellen Technik. Dann trainierte er ohne besondere fachliche Anleitung alleine weiter — mit dem Erfolg, den die Fachwelt in Erstaunen versetzte.

### Keine ausländischen Fahrer

Auf Grund wiederholter Anfragen von Spitzenfahrern teilt die große französische Sportzeitung „L'Equipe“ erneut mit, daß das Startverbot der FIA (Fédération Internationale Automobile) für Deutschland immer noch bestehe und schreibt dabei: „Das Verbot der FIA besteht noch immer und der Lizenzrat hat noch keinem ausländischen Fahrer eine deutsche Starterlaubnis erteilt. Die Teilnahme eines ausländischen Fahrers an einer deutschen Motorsportkonkurrenz wird gemäß den Bestimmungen der FIA Sanktionen sowohl für die Fahrer als auch für die Veranstalter nach sich ziehen.“

### PM meistbeschäftigster Boxer

Peter Müller (Köln) ist zur Zeit wohl der meistbeschäftigste deutsche Berufsboxer. Der ehemalige deutsche Mittelgewichtmeister boxt am 7. Oktober in Köln gegen Joe Neff (Berlin), am 16. Oktober in Berlin gegen Puhmann (Halberstadt) und am 1. November in Köln gegen Strelcki (Dortmund).

### Weltmeisterschaften im Schießen

Die Weltmeisterschaften im Schießen, zu denen auch die Schweiz eine 15köpfige Expedition entsendet, werden vom 4. bis 13. November in Buenos Aires ausgetragen.

## Zwei aufregende Spiele

Godesberg und Beuel hatten Schußpech — Ein Unentschieden und eine Niederlage

Was war gestern eigentlich mit dem Godesberger Sturm los? Jeder spielte wie er wollte und keiner wollte oder konnte ein Tor schießen bis auf das eine von Schemmerling, das obendrein noch stark nach Zufall roch. Allerdings muß man zur Entschuldigung sagen, daß die Mannschaft unter einer völlig verfehlten Aufstellung litt. Hartmond ist nun einmal kein Stürmer, zudem fehlte Friese. 1500 Zuschauer waren deshalb gestern mit „ihrem“ Verein wirklich nicht zufrieden. Godesberg, gegen die Sonne spielend, verlor in der achten Minute vorübergehend den verletzten Feldmann, dem durch einen aus nächster Nähe geschossenen Ball die Lippe aufgespalten wurde. Düren drängte mächtig und schuf vor dem Tor der Godesberger ständig heikle Situationen. Nach 27 Minuten kamen die Gäste zu einem Kniggebüchlein. Bei einem Gewähr rollte der Ball durch eine Reihe von Beinen an dem verdutzt dastehenden Torwart Baumgartner vorbei etwas über die Torlinie. Es genügte für den Schiedsrichter, das Törchen zu geben. Düren war weiterhin tonangebend, während sich Godesberg nicht finden wollte, der Sturm nach wie vor zerfahren spielte. Vier Minuten nach der Pause schoß Schemmerling von

ganz links einen Ball, der von der Innenkante der Latte ins Tor sprang. Dieses Tor gab den Godesbergern etwas Auftrieb, und wäre das Schußpech nicht allzu groß gewesen, hätte es vielleicht auch noch zu einem Sieg gelangt. Die besten Spieler waren Baumgartner, Ebert und Ring. Schiedsrichter Münz hatte das harte Spiel jederzeit in der Hand.

### Beuel verlor die Nerven

Die Beueler waren sich bewußt, daß sie es bei den Fortunen in Köln nicht leicht haben würden. Als die Schlachtenbummler aber feststellten, daß die Grünweißen ohne Fr. Elbern und Krechel spielen mußten, sanken alle Erfolgssansichten auf den Nullpunkt. Trotzdem entspricht die hohe Niederlage nicht dem Spielverlauf, denn die Rechtsrheinischen waren zeitweise drückend überlegen, hatten aber mit ihren Schüssen riesiges Pech, was sie — den Hindruck hatte man — die Nerven verlieren und etwas mutlos werden ließ. Beim Stande von 2:0 für Fortuna erzielte Beilinghausen den Ehrentreffer. Unverständlich, daß der Schiedsrichter das harte Einsteigen der Kölner nicht genügend ahndete, wodurch Beuel oftmals stark benachteiligt wurde.

## Nordstern-Sieg läßt aufhorchen

Die ersten Punktspiele der Bonner Bezirksklasse — Lokalkampf am Vorgebirge

Erstmalig griffen die Bonner Vertreter der Bezirksklasse, Gruppe 3, in die Meisterschaftsspiele ein, nachdem sie am vergangenen Sonntag wegen des Bundessportfestes spielfrei waren. Zunächst die Ergebnisse: Nordstern Bonn — Waldbröl 2:1, Hertha Bonn — Tura Hennef 3:4. Post Bonn gegen Oedeekoven 2:4. Siegburg — Honnef 4:1. Die Ergebnisse geben zu erkennen, daß es die Bonner nicht leicht hatten. Die beste Leistung vollbrachten die Nordsternmänner, die den Favoriten Waldbröl knapp, aber durchaus verdient niederhalten konnten. Ihr Sieg läßt aufhorchen und zugleich hoffen, daß sie auch in den übrigen Meisterschaftsspielen eine scharfe Klinge schlagen werden. Weniger glücklich dagegen kämpften Hertha Bonn-Süd und Post Bonn, die ihren jeweiligen Gegnern knapp Sieg und Punkte überlassen mußten. Spich — Dattenfeld 1:0.

### Nordstern — Waldbröl 2:1 (1:1)

Die Gäste aus Waldbröl erwiesen sich an der Rheinortler Straße als eine überaus kampffreudige Einheit, die auch in Zukunft zu beachten bleibt. Immerhin genügte den Bonnern eine leichte Spielüberlegenheit, um zu einem knappen, aber verdienten 2:1-Erfolg zu kommen. Den Bonner Führungstreffer von Dederichs machten die Oberbergischen noch vor dem Wechsel durch ein aus klarer Abseitstellung erzieltes Tor weit. Dem Ex-Turner Sobotta blieb es vorbehalten, das Siegestor für seine Farben herauszuschließen.

### Post Bonn — Oedeekoven 2:4 (1:1)

Der Neuling aus Oedeekoven überraschte im Poststadion von der angenehmen Seite und knöpfte den Stephansjüngern mit 2:4 beide Punkte ab. Nachdem Naab für Oede-

koven und Scheer für die Post bis zur Halbzeit je einen Treffer erzielt hatten, brachte Scheer die Bonner im zweiten Spielschnitt erneut in Führung. Die technisch ausgezeichneten Gäste kämpften verblissen um den Ausgleich, der ihnen durch Hirsch nicht nur gelang, sondern gleichzeitig das Zeichen zu einem Generalangriff war, der den Vorgebirglern zwei weitere Tore durch Schneider und Euler bescherte. Der Rest des Spiels gehörte den Bonnern, die jedoch nun die nun verstärkte Gästedeckung nicht mehr durchbrechen konnten.

### Hertha-BBC — Tura Hennef 3:4 (2:3)

Im Wiesengrund lieferten sich Hertha und Tura Hennef einen äußerst spannenden Kampf, bei dem auf die Zuschauer durch sieben Tore auf ihre Kosten kamen. Die Gäste konnten ihre größere technische Reife entscheidend zur Geltung bringen und hatten zudem in dem dreifachen Torschützen Böhlinger als Mittelstürmer ihren überragenden Mann. Das vierte Gastetor schoß Fischer. Für Hertha waren Schiffer (2) und Zenker erfolgreich.

### Hemmerich — SSV Bornheim 3:1 (2:0)

Vor über 1000 Zuschauern lieferten sich Hemmerich und Bornheim eine gleichwertige Partie, die von den Platzherren etwas glücklich zu ihren Gunsten entschieden wurde. Die Einheimischen legten gleich zwei Treffer durch Schmitz vor, dem Hartmann durch Verwundung eines Elfmeters einen dritten folgen ließ. Den Ehrentreffer für Bornheim erzielte Pütz. Leider wurde der Kampf gegen Schluß etwas hart, so daß der Unparteiliche sich zu zwei Platzverweisen genötigt sah.

## Polizei „verhaftete“ HSV Bocklemünd

VfB 08 Aachen mußte sich strecken — VfL Poppelsdorfs erste Heimniederlage — Bezirksklasse proramäßig

Polizei — HSV 7:4. Eschweiler — VfB 08 Aachen 6:8. ASV 06 Aachen — TuS Opladen 9:13. Niederpleis — Westwacht Weiden 11:8. Gummersbach — Turnerkreis Nippes 18:5.

Der große Lokalkampf der führenden Kölner Handballvereine hatte es, wie man sagt, in sich. Die erste Halbzeit dominierten die vom „Handballort“. In der zweiten Hälfte allerdings setzte sich die bessere Kondition (kein Wunder!) der Ordnungshüter durch, an dessen Erfolg der ehemalige HSVr Bode maßgeblich beteiligt war. VfB 08 mußte sich am Eschweiler Berg nächig strecken, um Sieg und Punkte in die Kaiserstadt zu entführen. Dagegen machte Gummersbach mit Turnerkreis wenig Federlesens und erspielte, ohne sich voll auszugeben, einen haushohen Sieg. Bemerkenswert die feinen Erfolge von Niederpleis über Westwacht (bereits zur Halbzeit hieß es hier 6:2) und der Opladener, die bei Seitenwechsel gar 7:0 führten. Polizei, Köln hat nun ungeschlagen vor Gummersbach und Niederpleis (!) die Tabellenführung übernommen.

|                 |   |   |   |       |       |     |
|-----------------|---|---|---|-------|-------|-----|
| Polizei Köln    | 3 | 3 | 0 | 32:21 | 6:0   |     |
| Gummersbach     | 3 | 2 | 1 | 0     | 34:16 | 5:1 |
| Niederpleis     | 3 | 2 | 1 | 0     | 30:19 | 5:1 |
| VfB 08 Aachen   | 3 | 2 | 1 | 0     | 22:16 | 5:1 |
| TuS Opladen     | 8 | 2 | 0 | 23:19 | 4:2   |     |
| HSV Bocklemünd  | 3 | 1 | 1 | 16:16 | 3:3   |     |
| Westw. Weiden   | 3 | 0 | 1 | 2     | 18:22 | 1:5 |
| ASV 06 Aachen   | 3 | 0 | 1 | 2     | 20:28 | 1:5 |
| Eschweiler      | 3 | 0 | 0 | 3     | 19:30 | 0:6 |
| Turnerk. Nippes | 3 | 0 | 0 | 3     | 21:46 | 0:6 |

### Schnelle Spiele in der Gauklasse

In der Handball-Gauklasse verstanden es die Poppelsdorfer nicht, den schnellen Wahner Sturm zu bremsen. Die Gäste konnten in jeder Hälfte eine deutliche Überlegenheit herausspielen und siegten 9:5. Rheinortler und TV Dellbrück trennten sich unentschieden (7:7), während Kuchenheim in Scharberg nach gutem Spiel recht knapp (5:7) unterlag. VfL — SC West 8:10 nach beiderseits guten Stürmerleistungen.

### Poppelsdorf — TV Wahn 5:9

Im schnellen Spiel trafen die VfLer auf einen Gegner, der durch bessere Stürmerarbeit einen verdienten Sieg landete. Besonders wa-

ren sie im Ballabgeben und Freispielen der einzelnen Spieler den Poppelsdorfern weit voraus. Die Führung mit 4:2 bis zur Pause hoffte man im Poppelsdorfer Lager nach Wiederbeginn ausgleichen zu können. Aber selbst Mittelläufer Peters, der in den Sturm wechselte, brachte keine klare Linie ins Spiel. Die Gäste zogen 6:2 davon, ehe Poppelsdorf kurz vor Spielende noch einmal alles auf eine Karte setzte. Aber seine erzielten Tore wurden jeweils von Wahn beantwortet. Die fünf Treffer erzielten Rühlmann (2), Peters (2) und Jung.

### Aber TV Endenich!

Polizei bleibt zu beachten

In der Bezirksklasse lief alles programmäßig, wenn man von der erneuten Niederlage der Endenicher absieht, die in diesem Jahre nicht richtig Tritt fassen wollen. Gewiß sind die Schwarz-Rheinortler auf eigenem Gelände sehr gefährlich, aber mit fünf Toren Unterschied unter die Verlierer zu gehen, ist doch ein bißchen happig. Die „Polizisten“ waren ebenso wie ihr großer Kölner Bruder in Siegburg in Wurflaune und gewann dort gegen den TV 9:5, TV Mendener fertigte Küdinghoven 8:4 und SC Euskirchen Oberkassel 8:6 ab. Die obere rechte

Rheinseite hatte also an diesem Sonntag keine Glück.

### Schwarz-Rheinortler — TV Endenich 8:3

Mit wenig Aussichten gingen die Endenicher nach der rechten Rheinseite, denn in Schwarz-Rheinortler hält es schwer, zu gewinnen. Die hohe Niederlage ist größtenteils auf das Konto von Torhüter Duell zu schreiben, der einen schwarzen Tag hatte. Die Schwarz-Rheinortler haben ihren Erfolg durch ihre spielerische Überlegenheit gewonnen. In die Erfolge teilte sich die gesamte Fünferreihe.

### TV Siegburg — Polliz Köln 5:9 (3:3)

In der Spitzengruppe behauptete sich die Polizei mit einem verdienten Sieg über die Siegburger Turner. Während in der ersten Spielhälfte die Partie noch offen war, rissen die Ordnungshüter im zweiten Durchgang das Geschehen an sich und konnten ihre Überlegenheit auch zahlenmäßig zum Ausdruck bringen. Beer (5), Gräski (2) und Braun (2) sorgten für das 9:5.

### 1. FC Köln — TV Endenich (Damen) 5:2

Trotz Verstärkung unterlagen die Endenicher Frauen den körperlich überlegenen Silzern. Während des ganzen Spielverlaufs diktierten die Kölner das Spielgeschehen.

## TV Godesberg weiter ungeschlagen

Geislar als Verfolger — Post Bonn „Schlußlicht“

In der 1. Kreisklasse setzte TV Godesberg gestern seinen Siegeszug mit einem überzeugenden 9:1 über Walberberg fort. Ungeschlagen behaupten die Badestädter weiter die Tabellenführung und haben aufgrund ihrer ausgezeichneten Spielweise auch die Aussicht, sie vorerst nicht mehr abzugeben. Das Stiftungsfest gab anscheinend den ATVeren den nötigen Auftrieb, Wormersdorf 7:4 zu schlagen, ein Erfolg, der nicht hoch genug bewertet werden kann. Der Godesberger Fußballverein verlor in Wesseling 5:12, eine Niederlage, die hätte vermieden werden können. Geislar überzeugte erneut mit einem 13:4-Sieg in Ollheim. Aus der Reihe tanzte Post Bonn, die in Beuel einwundfrei 6:12 verlor. Bonner Turnverein war spielfrei, da Rheinbach wohl demnächst in der 2. Kreisklasse spielt. Die Tabelle sieht nach dem vierten Spieltag wie folgt aus:

|                |   |   |   |       |       |     |
|----------------|---|---|---|-------|-------|-----|
| TV Godesberg   | 4 | 4 | — | 31:7  | 8:0   |     |
| TV Geislar     | 3 | 3 | — | 49:13 | 6:0   |     |
| TV Wesseling   | 2 | 2 | — | 25:14 | 4:0   |     |
| ATV Bonn       | 3 | 2 | — | 13:16 | 4:2   |     |
| TV Beuel       | 4 | 2 | — | 20:36 | 4:4   |     |
| Bonner TV      | 2 | 1 | — | 22:13 | 2:2   |     |
| TV Ollheim     | 2 | 1 | — | 12:14 | 2:2   |     |
| Rheinbach      | 2 | 1 | — | 15:19 | 2:2   |     |
| FV Godesberg   | 3 | 1 | — | 2     | 18:38 | 2:4 |
| TV Wormersdorf | 2 | — | 2 | 9:32  | 0:4   |     |
| Walberberg     | 3 | — | 3 | 5:11  | 0:8   |     |
| Post Bonn      | 4 | — | 4 | 29:51 | 0:8   |     |

Von der 2. Kreisklasse lag bei Redaktionsschluß nur das Ergebnis des Spiels Endenich gegen Geislar vor, das von den Bonner Vorstaplern 7:5 gewonnen wurde. Die Kreisklassen-Frauen melden: FV Godesberg gegen ATV Bonn 3:1, Euskirchen — Weilerswist 5:2; VfL Poppelsdorf — Bornheim 8:3.

Vier Siege auf einmal

von Reichsbahn-Blaurot im Tischtennis
Der Auftakt der Tischtennis-Meisterschaftsspiele der Oberliga West gestaltete sich für die Bonner Kombination Reichsbahn-Blaurot recht verheißungsvoll, gewann sie doch ihre beiden ersten Spiele ganz eindeutig und wurde dadurch Tabellenführer.

Fechter gründen in Bonn

Der Deutsche Fechter-Verband soll am 5. und 6. November in Bonn gegründet werden und damit eine Sportart wieder aufleben, die bislang von den alliierten Militärbehörden abgelehnt wurde.

Endgültig abgeblasen

Wie uns mitgeteilt wird, soll das für Mitte Oktober geplante Siebengebirgsrennen wegen der zu erwartenden ungünstigen Witterungsverhältnisse erst im nächsten Frühjahr auf der Strecke Margarethenhof-Petersberg abfahren-Rosenau-Margarethenhof durchgeführt werden.

Edi Grommes ist bereit

Ob man mittags, nachmittags oder in den Abendstunden die Eidenicher Turnhalle betritt, man sieht immer die gleichen Gesichter: Edi Grommes, Trude Neuhaus, Inge Hellmund und die Jugendfahrer des RTV Bonn-Endenich.

Aus dem Schwimmbassin

Ete Rademacher zieht um
Ete Rademacher, der unvergessene deutsche Rekord-Brustschwimmer der Jahre von 1920 bis 1930, hat aus wirtschaftlichen Gründen seinen Wohnsitz von Magdeburg nach Braunschweig verlegt, wo er als Versicherungsspezialist bessere berufliche Möglichkeiten hat.

Klinge nicht nach Schweden

Walter Klinge (MTV Braunschweig), der deutsche Rekordmann im 100 m-Brustschwimmen, hat kürzlich eine Einladung zu einzelnen Wettkämpfen in Schweden erhalten. Wie der 'sid' nun aus Braunschweig erfährt, ist Klinge leider nicht in der Lage, dieser Einladung Folge zu leisten.

14jährige verbessert Landesrekord

Die erst 14jährige Italienerin Wilma Francoletti verbesserte in Lecco den 11 Jahre alten Landesrekord über 100 m Brust von 1:34,3 Min. auf 1:31,6 Minuten.

Französische Zone für DAT

Vor einigen Tagen hat die französische Militärregierung dem Vorsitzenden des Landesturnverbandes Südbaden, Dr. Helmut Jörder, mitgeteilt, daß mit sofortiger Wirkung Turnvereine in der französischen Zone wieder zugelassen sind.

Geher-Weltrekord unterboten

Den Geher-Weltrekord über 30 km des Schweden Olsson unterbot bei den russischen Unionswettkämpfern der Russe A. Lijepaskals mit einer Zeit von 2:28:32,4 Stunden.



1500 neue Hauptanschlüsse werden hier angelegt



Hier das Fräulein vom Amt!



Ein Wirrwarr von Drähten, sachkundig geordnet Photo: Reich

Neue Nummern für Bonn-Süd

Vermittlungsstellen für 2000 Teilnehmer im provisorischen Fernsprechamt Reuterstraße

Ein neues Fernsprechamt ist - wir berichteten bereits darüber - für Bonn in der Reuterstraße Nr. 99 geplant. Man rechnet mit seiner Einrichtung im nächsten Jahre. Teilnehmerwahlamt, Telegraphie, automatische Vermittlung für Fernschreiber und Selbstwahlbetrieb im Fernverkehr sollen dort untergebracht werden - die beiden letzten Einrichtungen nur in dem Fall, daß Bonn Bundeshauptstadt bleibt.

Unabhängig von diesem großzügigen Plan entsteht - um 1500 neue Hauptanschlüsse im Teilnehmerverkehr Bonns bis Anfang November unterzubringen - hilfsweise in einem Wohnblock der Reuterstraße ein neues Fernsprechamt. Es wird ein halbautomatisches Amt - das modernste auf dem Gebiet des Handamtes, eine Mischung von Selbstwahlbetrieb und Vermittlung. Demnächst werden die Teilnehmer des Fernsprechgebietes von Bonn-Süd neue Telefon-Nummern bekommen.

wärts der Bahn zwischen Schiller- und Schedestraße. Eine Benachrichtigung der Post ergeht rechtzeitig an alle Betroffenen. In dem neuen Amt in der Reuterstraße ist noch nicht viel zu sehen. In der Parterrehaltung des Wohnhauses entstehen Vermittlungsstellen für rund 2000 Teilnehmer. Die Gestelle für die Schaltungen sind errichtet, die Fernschränke stehen hinter den aufrechten Tafeln mit den vielen Durchbrüchen für die 'Strippen' wird ein Gewirr bunter Drähte von sachkundiger Hand geordnet. Mädchen löten die Verbindungsstellen zusammen.

180.000 Lötstellen

180.000 Lötstellen sind für das neue Amt nötig, erklärt der Montageleiter eines Werkes in Landstuhl (Pfalz), dem die Post

die Aufstellung übertragen hat. 20.000 m Kabel werden allein in der Inneneinrichtung verwendet. Aus dem Wirrwarr von Drähten wird schon in nächster Zeit ein feinnerviges Leitungssystem für den elektrischen Strom entstanden sein, das geordnet nach Sprechstellen, zusammengefaßt in Neben- und Hauptkabel, schließlich in vier dicken Strassenkabeln durch den Keller hinausgeleitet wird in das Fernsprechnet des Stadtteils.

Die Leitungen verlaufen unterirdisch entlang der Reuterstraße zum Jagdweg, von dieser Hauptachse sich verteilend in Straßen und Plätze, um bei den Endverteilern zu landen, welche zur Versorgung einzelner Häusergruppen in Abständen angebracht sind.

Kreisklassenstart mit Überraschungen

Favoriten stürzten - Wie mag es weiter gehen?

Der erste Oktobersonntag brachte den lang erwarteten Punktspielstart auch in der Bonner Kreisklasse. Wie wir in unserer Vorschau andeuteten, blieben Überraschungen in allen Gruppen nicht aus. Favoriten stürzten schon in den ersten Begegnungen und wir sind gespannt, wie es weitergehen wird.

Plittersdorf höchster Tagessieger

Alter - Bonn-Nord 1:1
Merten - Beuel-Rheindorf 1:2
Pützchen - Rösberg 1:1
Sechtem - Blau-Weiß Godesberg 0:1
Plittersdorf - Dransdorf 7:1
Hersel - Heimerzheim 2:4
Endenich - Ennert 4:1
TV Rheindorf - Walberberg 1:2

In Alter wartete man vergebens auf den Schiedsrichter, so daß die Auseinandersetzung mit Bonn-Nord kaum gewertet werden dürfte. Das 1:1 war demnach das richtige Ergebnis. Beuel-Rheindorf zeigte in Merten das bessere Können, während der Punktverlust von Pützchen zu Hause gegen Rösberg überrascht. Sechtem mußte gegen Blau-Weiß Godesberg gewinnen, hatte aber kein Glück. Plittersdorf packte Dransdorf mit 7:1 recht deutlich ein. Heimerzheim bewies in Hersel seine derzeitige gute Form und gewann verdient, was auch von Endenich gegen die enttäuschenden Ennert zu sagen ist. Das 2:1 der Walberberger im Rheindorfer Kessel kommt unerwartet.

Duisdorfs Sturz in Adendorf

Adendorf - Duisdorf 4:2
Ersdorf - Fierzheim 1:1

Fritzdorf - Berkum 2:3
Merzbach - Morenhoven 4:0
Volmershoven - Rheinbach 2:3
Mehlem - Meckenheim 1:0

Die Überraschungen in Gruppe 2 der 1. Klasse: Duisdorfs glatte Niederlage in Adendorf, Rheinbachs knapper Erfolg in Volmershoven und die Meckenheimer Niederlage in Mehlem. Duisdorf bekam gleich am ersten Tage einen Vorgeschmack ländlicher Fußballkunst, die vielleicht eine Lehre für die Zukunft sein könnte. Volmershoven haben wir stärker eingeschätzt, aber Rheinbach erfocht sich beide Punkte. Nach dem Erfolg der Meckenheimer bei Blau-Weiß Godesberg am Samstag hätten wir ihnen eine reelle Chance auch in Mehlem gegeben. Es kam aber umgekehrt und Mehlem freute sich. Das 1:1 zwischen Erzdorf und Fierzheim entspricht der augenblicklichen Spielstärke beider Partner. Fritzdorf unterlag gegen Berkum knapp, während Morenhoven beim Vorjahrsgruppenmeister keine Chance hatte.

Spielverein schon in Form

Urfeld - Ippendorf 3:1
Roisdorf - Bonner Spielverein 1:4
Waldorf - Finkenberg 1:1
Lengsdorf - Reichsbahn Bonn 2:0
Rhenania - Bonn-West 2:1

In Gruppe 1 der 2. Klasse überrascht der glatte 4:1-Erfolg des Bonner Spielvereins als Neuling auf Roisdorfer Boden. Urfeld begann durch ein 3:1 über Ippendorf verheißungsvoll, und auch Lengsdorf enttäuschte

seine Anhänger nicht. Das 2:0 gegen Reichsbahn Bonn läßt sich für den Anfang hören. Bonn-West führte gegen Rhenania, verlor dann einen Spieler durch Beinbruch und unterlag den Rhenanern knapp 1:2. Waldorf Remis gegen Finkenberg auf eigenem Platz war kaum überzeugend.

Hohe Torquoten in Gruppe 2

Buschhoven - Merl 7:0
Wormersdorf - Oberdrees 5:1
Witterschlick - Odendorf 11:3
Lüftelberg - Impekoven 5:1

33 Tore in vier Spielen der Gruppe 2 bezeugen eine große Schußfreudigkeit der Angreifenden. Odendorf stand in Witterschlick auf verlorenem Posten und auch Merl hatte in Buschhoven wenig zu bestellen. Lüftelberg setzte sich gegen Impekoven ebenso glatt durch wie Wormersdorf gegen die stark enttäuschenden Oberdreeser.

Hersel - Heimerzheim 2:4 (0:1)

Die Königsblauen von der Swist bewiesen in ihrem ersten Meisterschaftsspiel, daß der Aufstieg zur 1. Kreisklasse berechtigt ist. Es war ein schnelles, temperamentvolles Spiel, das Heimerzheim verdient gewann, obwohl Hersel bis zur Pause leichte Vorteile hatte. Die Tore für die Swistleute schossen Engels (3) und Gasper. Gut war auch Torwart Hamacher, der sogar einen Elfmeter hielt.

Pützchen gegen Rösberg 1:1 (1:1)

Das 12:3-Eckenverhältnis gibt deutlich die Ueberlegenheit von Pützchen zu erkennen. Trotzdem kam man nicht zum Siege, da die Stürmer mit ihren Schüssen reichlich Pech und der Torwart von Rösberg in ausgezeichneter Form war, sogar einen Elfmeter hielt

er. Bis zur Pause hatte Rösberg zeitweise etwas mehr vom Spiel. Lehrmannschaft Oberkassel - Lehrmannschaft Pützchen 3:4.

Schwarzer Tag für die Preußen

Gleich am ersten Spielsonntag leisteten sich die Preußen aus Duisdorf einen Seiten sprung, indem sie in Adendorf 2:4 verloren. Nach einer 2:1-Führung wurde ihnen ein Eigentor zum Verhängnis. Die zweite Garnitur siegte 2:1. Die 1. A-Jugend ließ sich von Nordstern 4:1 überfahren, die 1B verlor gegen Plittersdorf 0:1, die 1C gewann 6:0 über Hersel.

Ein Fußball-Schwindler

Ein 'Fußball-Schwindler' wurde in dem naturalisierten Tschechen Rudolf Karel aus Wien in Hannover festgenommen. Nachdem sich Karel bereits in Schweinfurt, Essen und Bremen unter dem Namen Rudolf Beranek als Vertragspieler vorgestellt hatte, trat er bei Arminia Hannover bis zu seiner Entlarvung als Dr. Nerz auf.

Das Standesamt meldet:

Aufgebote in Bonn: Kraftfahrer Franz Fremben, Euskirchener Str. 19 und Martha Fendel geb. Weinreiß, Bonn, Kessenicher Straße 129; Keilner Franziskus Laemans, Heerstraße 20a und Therese Lautenschläger geb. Villkanje, Rheindorfer Straße 91; Kaufmann Anton Jakob, Rosental 44 und Irmgard Zacker, Attendorf, Ennesterstraße 206. Sterbefälle: Herr Heinrich Weinheuer; Frau Katharina Raderschall.

BONNER WETTERWARTE

Am heutigen Montag wechselnde Bewölkung, zeitweilig sonnig, in der Frühe düstige Temperaturen auf 15 bis 20 Grad ansteigend; langsam zunehmende Bewölkung, im wesentlichen trocken.

Stellenangebote
Studienrat a. D., mögl. Anglist, für interessante Fachaufgabe als Nebenbeschäftigung dringend gesucht. Ang. u. AZ 1263 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Bitte ausschneiden, an unsere Boten bzw. unsere Geschäftsstelle abgeben

Bestellschein
zur Lieferung des 'General-Anzeiger für Bonn und Umgegend' ab ..... täglich (außer sonntags) Bezugspreis DM 3,20 monatlich. (einschl. Botenlohn).

Verkauf
Kl. Lagerraum, trocken, wenn mögl. mit 2-3-Zimmerwohnung, sofort zu mieten gesucht. evtl. Tausch. Ang. u. AZ 1296 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Stellengesuche
Uebernehme abends Schreibarbeiten nach Diktat, evtl. auch in Englisch. Ang. u. AZ 1356 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Junge, tüchtige Serviererin, mit langjährig. Berufserfahrungen und guten Zeugnissen, sucht zum 15. Oktober oder 1. Nov. Beschäftigung in Restaurant oder Café. Ang. u. B. H. 888 General-Anzeiger f. Bonn und Umg., Honnef (Rhein), Hauptstraße 49.

Aelt. Fr. sucht Stelle als Haushälterin, langjähr. Zeugnisse vorhanden. Ang. u. BZ 1295 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Vermietungen
Vermiete Wohnung, 2 Zimmer und Küche, in der Nähe von Bonn, gegen Mietvorauszahlung für 9 Jahre. Monatlich Mietpreis 30 DM. Neubau. Kowalski, Walberberg, Frohn-gasse 36

Mietgesuche
Kl. Lagerraum, trocken, wenn mögl. mit 2-3-Zimmerwohnung, sofort zu mieten gesucht. evtl. Tausch. Ang. u. AZ 1296 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Dame, berufstätig, sucht für sofort einfach möbl. Zimmer. Angebote unter AZ 1355 an Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Wertvollen Brillantschmuck zu verkaufen. Ang. u. AZ 1358 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Suche 6 Gramm Zahngold zu kaufen. Ang. unt. AZ 1358 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Antiquitäten, Goldrosen Schmuck, Münzen, Silbersachen, Brillanten, Greven, Bonn, Poststraße 30.

'Kenne kein Wundsein mehr...'
seitdem ich mein Kind mit Klosterfrau-Aktiv-Puder pflege. So urteilen übereinstimmend junge Mütter. Klosterfrau - Aktiv - Puder ist ein bedeutender Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut. Zu DM 0,95, 1,30, 1,82 in allen Apotheken und Drogerien (auch auf Rezept). Klosterfrau, Melisengeist, Schnupf-pulver- und Puderfabrik, Köln am Rhein.

Tiermarkt
Zuchtmilchschaf zu verkaufen. Willms, Bonn, Am Gerhardsplatz 13.

Heiraten
Suche die Bekanntschaft eines netten Mädchens bis 30 Jahre, evtl. auch Witwe zwecks spät. Heirat, am liebsten Einheirat in Schreinerei mit Wohnung, kann auch bombengeschädigt sein. Kosten wird übernommen. Bin 31 J., alt, 160 cm groß, evang. Zuschriften unter AZ 1354 an Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Düngekalk
CARL KNAUBER & CO., BONN
Endenicher Str. 92. Tel. 2200/01.

Geschäftshaus
ausgebrannt, Mitte der Stadt, an bester, verkehrreicher Geschäftsstraße gelegen, zu verkaufen. 1/3 Anzahlung Bedingung. Ang. unter BZ 146 Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Soforthilfe!
Vermögensanzeigen u. Selbstberechnungen zur Soforthilfeabgabe. Bearbeitung durch: Haus- und Grundbesitzerverein e. V. BONN, Kasernenstraße 42. Aufklärende Versammlung über Soforthilfeabgabe am 12. Okt. 1949, 17.30 Uhr, im Hörsaal 10 der Universität, Am Hof.

Geschäftshaus
i. Düsseldorf, 22 Wohnräume, 2 Ladenlokale, Toreinfahrt u. Hintergebäude zu verkaufen. Erwünscht ist Tausch mit Grundstück in Honnef oder Umgebung. Ang. u. PK 77 Breutigam, Honnef/Rhein.

Putzfrauen
stellt sofort ein
BONNA
Reinigungs-Institut
Bonn, Niebuhrstraße 1.